39. Jahrgang. Freitag, 7. Mai. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22556.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Abonnementspreis für die „Danziger Zeitung“ mit dem illustrirten Witzblatt „Danziger Fidele Blätter“ und dem „Westpreußischen Land- und Hausfreund“ vierteljährlich 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., bei einmaliger Zustellung 2,65 Mk., bei zweimaliger 2,75 Mk. — Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schrift ile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Agram, 6. Mai. Aus Anlaß der **Landtagswahlen** werden aus der Provinz mehrere Excesse gemeldet. Es wurden Verfügungen getroffen, überallhin, wo Ausschreitungen vorkommen, sofort Militär zu entsenden.

Rom, 6. Mai. Wie die „Tribuna“ meldet, setzt die Polizei die Nachforschungen nach etwaigen **Mitschuldigen Acciaritos** fort. Verbürgt ist, daß am Tage des Attentats zwei Kinder, welche auf einer Wiese bei dem Orte, wo das Attentat erfolgte, sich aufhielten, sahen, wie fünf Personen loosten und zu einem sagten: „Dich hat es getroffen.“ Die durch das Loos bezeichnete Person sprang über die Hecke, während die anderen den Weg nach Rom einschlugen.

Die Schlacht von Pharsala

ist also geschlagen und hat, wie unter den Telegrammen unseres Morgenblattes bereits gemeldet ist, mit einer neuen Niederlage der Griechen geendet. Wer hätte auch wohl etwas anderes erwartet? Aber geradezu phänomenal ist die Dreistigkeit, mit der die Hellenen bis zum letzten Augenblick sich und die Welt über den Stand der Dinge zu täuschen versucht und mit Siegesbulletins um sich geworfen haben. Als das Gros der türkischen Armee sich Pharsala näherte, wurden natürlich Aufklärungspatrouillen vorgeschickt, die ebenso natürlich nach dem Wechseln von ein paar Schüssen, nachdem sie auf die feindlichen Stellungen gestoßen, Kehrt machten, um zu berichten. Daraus machten nun die Griechen einen glorreichen Sieg, das Ministerium in seinem krampfhaften Bemühen, einen Erfolg um jeden Preis zu construiren, beglückwünscht den Kronprinzen, daß er „des Königs Namenstag so würdig gefeiert“, und dieser beglückwünscht die Armee, daß sie sich „in so hohem Maße des Vertrauens der Nation würdig gezeigt“. Und gleich nachher — verfolgte er den geschlagenen Feind? Rückte er unaufhaltsam nach Larissa vor? Bewahre! In Marsch freilich setzte er sich mit der ganzen Armee, aber rückwärts, rückwärts, der theuren Heimath entgegen, den Rücken dem Feinde zugekehrt. Alles das natürlich in „bester Ordnung“. Nun, diese „Ordnung“ kennt man von Larissa her und man ist nicht berechtigt, anzunehmen, daß es hier besser gegangen sein wird. Ist es doch geradezu ein Abgrund von militärischer Erbärmlichkeit, den die jetzt immer reichlicher eintreffenden Specialberichte vom Kriegsschauplatze bezüglich der ebenso rohen als feigen griechischen Soldateska eröffnen. So schreibt ein Berichterstatter des „Lok.-Anz.“:

Darüber möge man sich in Europa keiner Täuschung hingeben, daß die Neigung zu barbarischer Kampfführung in bedeutend höherem Grade bei den Griechen als bei den Türken vorlag. Beweise von diesen Gesinnungen haben die Griechen durch Niedermetzelung und Lebendigverbrennen überrumpelter türkischer Blockhausgarnisonen zur Genüge gegeben. Türkischerseits steht auf Abschneiden von Köpfen Lebender und Todter Erschießen, und es fand denn auch keinerlei Schändung der Leichen statt, ebenso wie auf die Flüche und Schmähruse der Griechen während des Kampfes die Osmanen nur mit Blei antworteten.

. . . Die Schmählichkeit des Abzuges der Griechen ist allenthalben die gleiche, und selbst die mohammedanischen Soldaten geben ihrer Entrüstung über ein solches Verhalten von Soldaten Ausdruck und schämen sich fast eines solchen Gegners.

Ein interessantes Zeugniß über die militärische Qualität der Türken und Griechen liegt ferner vor aus dem Munde eines Fachmannes und Kenners erster Ordnung, des in türkischen Diensten als Artillerieinspecteur stehenden deutschen Offiziers, **Grumbckow** Pascha, der die Einnahme von Larissa mitgemacht hat und sich wie folgt zunächst über die Türken äußerte:

Von den Generalen bis zum letzten Soldaten ist alles von unbeschreiblicher Tapferkeit. Großartig war es, wenn im Gebirge, wo Pferde und Maulthiere nicht mehr hin konnten, meine Leute mit größter Lebensgefahr die Geschütze selbst fast bis zur Schneegrenze auf die Berge schleppten, einander durch Zurufe ermunternd, singend und jubelnd, dann ohne Rast und ohne Klage mit Wonne vorwärts stürmend. Besonders, wo die Albanesen erschienen, erfaßte die Hellenen gräßliche Panik. „Ich bin“, rief Grumbckow begeistert aus, „ein fanatischer preußischer Soldat und kenne nichts Vollkommeneres, aber allen Respect vor diesen Albanesen, wenn sie durch die Granatensplitter der Griechen, singend wie zum Tanz, auf die Wälle kletterten.“

Von den Griechen dagegen sagte er:

„Unter den griechischen Soldaten und Offizieren herrschte Panik. Zahllose griechische Soldaten warfen vor unseren Angesichtern ihre Uniformen fort und zogen Civilkleider an. Sie sagten, sie wollten nicht mehr mitmachen: „Thut uns nur nichts; schneidet uns nicht Hände, Zungen und Köpfe ab.“ Unsere Soldaten lachten, wir steckten solche Jämmerlinge bloß für 36 Stunden in's Loch und ließen sie alsdann laufen, ihre Angst beherrschte sie so sehr, daß sie uns jedenfalls ferner unschädlich schienen.“

Und diese „Jämmerlinge“ sind nun wieder, wie sie unlängst von Larissa nach Pharsala gelaufen sind, von Pharsala nach Domoko gelaufen, um demnächst jedenfalls über die Berge nach Lamia zu laufen, wenn nicht Herr Rallis mürbe geworden ist und um Frieden bittet, oder eine gütige **Intervention den Türken** in die Arme fällt.

Schlachtenberichte.

Ein näherer Bericht von griechischer Seite über die Schlacht bei Pharsala lautet:

Lamia, 6. Mai. (Tel.) Die gestrige Schlacht bei Pharsala hatte folgenden Verlauf: Am Morgen erschien auf dem Gipfel bei Tekke (10 Kilometer nördlich von Pharsala) eine türkische Truppenabtheilung, welche sich dort stark verschanzte, dieselbe griff am Mittag das vierte Evzonen-Bataillon an, das die Bewachung des Hügels zur Aufgabe hatte, und nöthigte dasselbe, zurückzuweichen. Sodann begannen die Türken das Dorf Odskoni zu beschießen, das zwei Stunden östlich von Pharsala liegt, und zerstörten dasselbe. Nach diesen Vorgängen wurde die unter dem Befehl des Kronprinzen stehende Armee in Schlachtordnung aufgestellt. Um 2 Uhr Nachmittags begannen die griechischen Divisionen den Vormarsch. Sogleich stiegen die türkischen Divisionen in Stärke von 30 000 Mann von dem Hügel bei Tekke herab und stellten ihre Batterien auf, die das Feuer gegen die Armee des Kronprinzen eröffneten. Die Ueberlegenheit des Kalibers der türkischen Kanonen verursachte auf der Seite gegen den Bahnhof von Pharsala zu beträchtliche Verluste, die Türken rückten kräftig vor, so daß die Truppen handgemein wurden. Mehrere Geschosse gingen in Pharsala nieder. Die Armee des Kronprinzen zog sich zurück und nahm das Operationsfeld mehr beherrschende Stellungen ein. Alle Kriegsvorräthe wurden von Pharsala nach Domoko gebracht. Die Türken brannten das Dorf Tatari (zwischen Tekke und Pharsala) nieder nnd rückten in das Dorf Dioskani ein. Die Batterien auf den Höhen um Domoko stehen zum Gefecht bereit.

Und nun die türkische Meldung, die den „geordneten Rückzug“ der Griechen „mit den Kriegsvorräthen“ in einem etwas anderen Lichte erscheinen läßt:

Konstantinopel, 7. Mai. (Tel.) Die gestern Abend amtlich veröffentlichte Depesche Edhem Paschas besagt: „In Folge des den gestrigen Tag andauernden heftigen Kampfes vor Pharsala zog der Feind, die Unmöglichkeit eines Widerstandes einsehend, einen Theil seiner Truppen zurück. Bei Anbruch des Tages am Donnerstag griffen die Türken die Stadt an. Der Feind wurde in die Flucht geschlagen und **zersprengt.** Die türkischen Truppen marschirten in Pharsala ein. Eine Cavallerie-Division verfolgte den Feind auf dem Wege nach Domoko. Die Division Hairi wurde schon in der Nacht beordert, ein Manöver in der Richtung nach Domoko auszuführen. Die Griechen gaben viel Schießbedarf und Lebensmittel preis.“

*

London, 6. Mai. Im Unterhause bestätigte heute der Parlamentsuntersecretär des Auswärtigen Curzon, daß der Abgeordnete **Bartlett** von den Griechen **gefangen** genommen wurde und nach Athen gebracht wird, um dort der englischen Gesandtschaft **zur** Verfügung gestellt zu werden. Curzon fügte hinzu, er könne ohne vorherige Erwägung nicht sagen, ob die Gefangennahme eine Verletzung der internationalen Höflichkeit bilde.

Konstantinopel, 6. Mai. In der Antwort der Botschafter Frankreichs, Rußlands und Englands auf die Note der Pforte bestehen die Botschafter darauf, daß jenen **griechischen Unterthanen,** welche sich im Dienste der auswärtigen Missionen, Consulate u. s. w. befinden, gestattet werde, in der Türkei zu verbleiben. In der Antwort der Botschafter wird die Principienfrage nicht aufgeworfen. Die Pforte verständigte die Botschafter davon, daß die Frist für die Abreise der Griechen um 14 Tage vom nächsten Montag an verlängert werde.

Die ägyptischen **Beiträge** für die **Armeesubscription** haben die Summe von 45 000 Pfund erreicht.

Paris, 6. Mai. Einer Meldung der Abendblätter aus Athen zufolge wäre der italienische Revolutionär **Ciprioni,** welcher an der Spitze eines Freischärlerzuges stand, wegen aufrührerischer Agitation verhaftet worden und würde **ausgewiesen** werden.

London, 6. Mai. In einer Versammlung der Primrose-League erklärte der Premierminister Salisbury in einer Rede, er glaube, daß alle Befürchtungen betreffend die Folgen des griechisch-türkischen Krieges endgiltig zerstreut sind und daß der Friede Europas im großen Ganzen, von lediglich örtlichen Streitigkeiten abgesehen, auf eine bessere Grundlage gestellt sei, und daß bessere Hoffnung für dessen Zukunft bestehe, als jemals innerhalb der jüngsten Zeit.

Politische Uebersicht.

Danzig, 7. Mai.

Die „Krisis“.

Von informirter Seite geht uns unter dem gestrigen Datum aus Berlin folgende Mittheilung zu:

„In der heutigen Sitzung des Staatsministeriums hat ein Ausgleich stattgefunden, Hohenlohe bleibt; eine ernste Krisis ist nicht vorhanden.“

Unsere früheren hierauf bezüglichen Angaben sind also von neuem bestätigt. Gegen die Verbreiter der falschen Krisennachrichten wendet sich übrigens heute auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ Auch sie weist darauf hin, daß die keckften Erfindungen von gewissen Organen des alten Curses und antisemischer Richtung in die Welt gesetzt werden. Diese Organe hätten bis jetzt den höchsten Record in den Ausstreuungen von Krisengerüchten erzielt, da ihnen jede ruhige Entwickelung unserer politischen Verhältnisse unbequem sei. — Sehr richtig!

Feuilleton.

Der Brand in Paris.

Auch bis heute ist die genaue Zahl der Todten noch nicht festgestellt; gestern Abend umfaßte die officielle Todtenliste 117 Namen. Im Industrie-Palast liegen noch 19 Leichen, darunter zwei männliche, welche noch nicht agnoscirt werden konnten. Die Gesammtziffer der Vermißten, die bei der Polizeipräfectur seit Ausbruch der Katastrophe angemeldet wurden, beträgt 146. Indessen ist bisher nicht festgestellt, ob alle diese auch thatsächlich zu den Opfern des Brandes gehören. So sind zwei Fälle beobachtet, in denen Damen am Donnerstag heimkamen, nachdem sie in ihrer Verwirrung etwa 20 Stunden lang umhergeirrt waren, ohne daß sie sich entsinnen konnten, wo sie die Nacht zugebracht hatten. Unter den Todten befinden sich nur vier männlichen Geschlechts, Dr. Feulard, ein anderer Herr, dessen Name noch nicht festgestellt ist, ein elfjähriger Groom und ein vierjähriger Knabe; die anderen sind Frauen und Mädchen, darunter vier Nonnen. Die Zahl der auf der Unglücksstätte aufgelesenen Gegenstände beträgt an 90 000; darunter befinden sich Börsen, Schmucksachen, Lorgnetten und Bücher. Auch der Säbel eines Infanterie-Offiziers wurde aus dem Schutt ausgegraben. Die meisten Fundstücke gehören jedoch zu den Artikeln, welche im Bazar zum Verkauf standen.

Ungeheuer ist die Zahl der **Beileidskundgebungen,** welche in Paris eingetroffen sind. Der Telegraph hatte am Mittwoch und gestern gegen 20 000 Depeschen über den Tagesdurchschnitt abzusenden und zu empfangen, da aus beiden Welten an alle Familien der Gesellschaft angstvolle Erkundigungen nach ihrem Wohlergehen gelangten. Die gekrönten Häupter haben sämmtlich durch Beileidstelegramme oder durch ihre Vertreter ihre Theilnahme zum Ausdruck gebracht. Als Vertreter des deutschen Kaisers wird Fürst Anton Radziwill der Trauerfeierlichkeit in der Notre-Dame-Kirche am Sonnabend beiwohnen, ebenso die Fürstin Radziwill als Vertreterin der Kaiserin.

Die Aufbahrung der Leiche der **Herzogin von Alençon** hat gestern Nachmittag in Anwesenheit des Prinzen Ludwig Ferdinand von Baiern und des Herzogs v. Vendôme stattgefunden. Der Sarg wurde nach dem Dominikaner-Kloster in der Rue du Faubourg St. Honoré gebracht; von dort wird derselbe nach Dreux übergeführt werden, wo ein Trauergottesdienst abgehalten wird und wo in etwa acht Tagen die Beisetzung in der Familiengruft des Hauses Orléans stattfindet. Präsident Faure und die französische Regierung haben den französischen Botschafter in Wien Lozé beauftragt, dem Kaiser Franz Josef und der Kaiserin die rege Theilnahme Frankreichs an dem schweren Verlust auszudrücken, den das österreichische Kaiserpaar durch den Tod der Herzogin erfahren hat. Alle österreichischen Blätter äußern ebenfalls ihr tiefstes Mitgefühl. Die officielle Eröffnung der Ausstellung in Brüssel, die für Sonnabend angesetzt war, ist wegen des Todes der Herzogin verschoben worden; sie erfolgt wahrscheinlich am Montag oder Dienstag.

*

Die Untersuchung über die **Entstehung des Brandes** hat bisher ein positives Ergebniß nicht gehabt; man schiebt die Schuld dem **Kinematographen zu.** Ueber diese Möglichkeit wird uns von sachverständiger Seite Folgendes geschrieben:

Ueber die Art und Weise, in welcher der Kinematograph den Anlaß zu der Panik gab, gehen die Mittheilungen weit auseinander. Soweit bis jetzt festgestellt worden ist, diente als Lichtquelle bei den Vorführungen der „Lebenden Photographien“ das durch Alkohol und Sauerstoff erzeugte Kalklicht. Unwahrscheinlich ist diese Annahme nicht; in den provisorischen Bretterbauten wird eine Gasleitung nicht vorhanden gewesen sein, auch scheint das elektrische Licht gefehlt zu haben. In solchen Hallen verwendet man vielfach das Alkohol-Sauerstofflicht, da seine Erzeugung ziemlich einfach ist. Der in einen fest schließenden Behälter gefüllte Alkohol wird durch eine kleine Flamme verdampft und die Dämpfe durch ein Rohr auf den Kalkkegel geleitet. Aus einem Stahlcylinder gelangt verdichteter Sauerstoff zu den brennenden Alkoholdämpfen, wodurch eine starke Stichflamme entsteht, die den Kalkkegel weißglühend und leuchtend macht. Eine Explosion des Sauerstoffcylinders erscheint ausgeschlossen, denn diese sind gewöhnlich auf 250 Atmosphären Druck geprüft, während das Einpressen des Sauerstoffes nur 100 Atmosphären Druck erfordert. Aber selbst wenn ein solcher Cylinder bei der Pariser Katastrophe geplatzt oder zerrissen wäre, so hätte der ausströmende Sauerstoff, da er nicht brennbar ist, kaum irgend welchen Schaden anrichten können. Wahrscheinlicher ist es, daß der zum Verdampfen des Alkohols dienende Behälter, vielleicht in Folge zu heftiger Verdampfung des Sprits oder aber wegen plötzlicher Verstopfung des zur Lampe führenden Rohres, explodirt ist. Der beim Zerreißen des Behälters weithin geschleuderte Inhalt fing sofort Feuer, die brennenden Spiritustropfen werden gegen das Leinwanddach, gegen die Draperien der Verkaufsstände und auf die Garderoben des Publikums gespritzt sein und haben alles sofort in Flammen gesetzt.

Der neue Präsident.

58) Socialer Roman Hans von v. Wiesa.

Bald darauf sah man den Adjutanten wieder in's Vorzimmer eintreten, auch sein Gesicht trug den Stempel der Bestürzung. Eben wollte er die telegraphische Leitung in Bewegung setzen, um einen Bediensteten herbei zu rufen, als die Ankunft des Hofjägermeisters gemeldet wurde.

„Sie kommen wie gerufen, Herr Baron“, empfing er den Hofjägermeister, „soeben befahl Seine Hoheit, Sie holen zu lassen.“

„Ich ahnte es, darum machte ich mich rechtzeitig auf den Weg.“

„Der Herzog ist in höchst ungnädiger Stimmung“, bemerkte der Adjutant vorbereitend zum Baron.

„Auch das überrascht mich nicht, Herr Rittmeister“, erwiderte dieser, „ich sah das alles vorauskommen.“

„Doch hoffentlich nichts von größerer Bedeutung?“

„Was an mir liegt, den Herzog zu beruhigen, das soll ehrlich geschehen. Doch ich darf Sie bitten, Herr Rittmeister, mich dem Herzog zu melden.“

„Bitte, folgen Sie mir gleich!“

Der Herzog ging in gewaltiger Erregung in seinem Arbeitszimmer auf und nieder. Das ohnehin blasse Gesicht war noch fahler, die Brauen drohend zusammengezogen.

Den ehrfurchtsvollen Gruß des eintretenden Barons erwiderte er nicht erst, sondern rief ihm barsch entgegen: „Wissen Sie, um was es sich handelt?“

„Zu Befehl, Hoheit, ich weiß es.“

„Woher wissen Sie das?“

„Alle Welt weiß es, Hoheit, es ist eine öffentliche Angelegenheit, die das ganze Land beschäftigt.“

„Und ich, der Herzog, der Regent, blieb in Unkenntniß?“ donnerte der Fürst, und seine Augen blickten mit zornigem Funkeln den Baron an.

„Wollen Hoheit die Güte haben, mich anzuhören?“

Der Herzog wandte sich, offenbar heftig erzürnt, mit unwilliger Bewegung ab.

„So also beweist man die vielgerühmte Treue und Ergebenheit?“ rief er. „Alles conspirirt gegen mich, man verfügt nicht nur über meine Kasse, sondern verwirrt auch das Volk. Jeder im Lande weiß, was vorgeht, nur ich nicht, ich! — Es ist ein Unrecht, daß ein Regent überhaupt jemandem sein ganzes Vertrauen schenkt, einen halben Verräther hat er in jedem zu erblicken. Nein, es ist wahr, es ist eine Dummheit, zu glauben, daß ein Gekrönter auch wahrhaftige Freunde haben könnte!“

Der Herzog war dicht vor den Hofjägermeister hingetreten und maß ihn mit blitzenden Augen.

Aber der gewandte Hofmann blieb doch Herr der Situation. Er hielt seinen Blick furchtlos, wiewohl mit einem gewissen Bedauern auf den Herzog gerichtet.

„Warum verantworten Sie sich nicht?“ fuhr der Herzog mit erregter Stimme fort, „oder lähmt Ihnen das Schuldbewußtsein die sonst so gewandte Zunge?“

Der Angeredete erblaßte und preßte die Lippen aufeinander, als müsse er Worte der Entrüstung mit Gewalt zurückhalten.

Der Herzog blickte ihn aufmerksam an. Nach einigen Augenblicken fragte er nochmals, aber in einer weniger brüsken Weise: „Warum schweigen Sie?“

„Weil es mir unehrerbietig erscheint, die Rede Ew. Hoheit zu unterbrechen.“

„Sie haben meine Aufforderung vorhin überhört.“

Der Baron machte eine effectvolle Pause und sagte in gut getroffenem Märtyrerton: „In diesem Augenblicke hatten Hoheit eine bittere Anklage

Der Berufung des Prof. Hans Delbrück

auf den Lehrstuhl für Geschichte an der Berliner Universität als **Nachfolger Treitschkes** wird eine gewisse politische Bedeutung nicht abzusprechen sein. Gehört Delbrück doch zu denjenigen Männern, über welche erst am Dienstag Mittelparteiler und Conservative zu Gericht gesessen haben. Ja, er ist eigentlich noch schlimmer als die Kathedersocialisten, welche von den in Stumm'scher Denkungsart befangenen Kreisen in Acht und Bann gethan sind. Denn Delbrück steht bekanntlich der Naumann'schen Richtung so nahe, daß er regelmäßiger Mitarbeiter der „Zeit" ist. Man erinnert sich ferner, daß Delbrück s. Z. im Kampfe gegen die Umsturzvorlage in den vordersten Reihen sich befunden hat. Er hat überhaupt bei den verschiedensten Gelegenheiten an herrschenden Mißständen die freimüthigste Kritik geübt und sich dadurch den Zorn der Machthaber zugezogen. Vollends seine Stellungnahme gegen die Polenpolitik der Regierung hat ihn in den Geruch der „antinationalen" Gesinnung gebracht. Und ein solcher Mann ist nun Nachfolger eines Treitschke geworden! Wir sind gespannt darauf, welches Echo diese Thatsache in einer gewissen Presse erwecken wird.

Das Ergebniß der zweiten Berathung des Auswanderungsgesetzes

ist außerordentlich mager. Sieht man von dem „praktisch-antisemitischen" Antrag Graf Kanitz zu § 49 ab — die „Dtsch. Tagesztg." charakterisirt den Antrag so, als ob der Mädchenhandel ein ausschließlich jüdisches Handwerk sei —, so bleiben nur zwei Abänderungen der Vorlage übrig; die eine, welche den Reichskanzler bei der Ertheilung wie bei der Zurücknahme der Concession an die Zustimmung des Bundesrathes bindet; und die andere, welche die von dem Auswanderungsunternehmer zu stellende Caution ermäßigt — bis zu 50 000 Mk. anstatt mindestens 50 000 Mk. — und bestimmt, daß bei überseeischer Auswanderung der Unternehmer Rheder sein muß, womit die Siedelungsgesellschaften vom Betrieb der Beförderung von Auswanderern ausgeschlossen sind. Der von den Abgg. Barth und Frese unternommene Versuch, gesetzliche Normen für die Gewährung der Concession aufzustellen, ist demnach gescheitert. Die großen Rhedereien sind von dem Gutdünken des jedesmaligen Reichskanzlers oder der jeweiligen Mehrheit des Bundesrathes abhängig; ein Verhältniß, welches sich hoffentlich so unbedenklich erweisen wird, wie es seitens des Bundesrathscommissars dargestellt worden ist.

Daß der Reichstag gestern beschlußfähig gewesen sei, kann man übrigens nicht so ohne weiteres behaupten; wenn es heute zur Abstimmung über das Margarinegesetz kommt, werden die Herren von der Rechten wohl besser präsent sein.

Nachtragsetat.

Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung einen zweiten Nachtrag zum Reichshaushaltsetat genehmigt. Derselbe beläuft sich auf 171 210 Mk., und zwar auf 71 210 Mk. an fortdauernden und auf 100 000 Mk. an einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats. Die 71 210 Mk. entfallen auf das Reichsamt des Innern und sollen dazu dienen, das **Personal des Reichsversicherungsamts zu vermehren**, das zur Bewältigung der noch in fortgesetzter Zunahme befindlichen Arbeiten nicht mehr ausreicht. Der Gesetzentwurf sieht daher die Schaffung von Stellen für fünf ständige Mitglieder, neun Büreaubeamte, drei Kanzleisecretäre und zwei Kanzleidiener vor. Die einmaligen Ausgaben in Höhe von 100 000 Mk. sollen in Ergänzung des bereits in den Reichshaushaltsetats für 1897/98 eingestellten Betrages von 50 000 Mk. zur Durchführung der schwebenden Vorarbeiten für die Betheiligung des Reiches an der **Weltausstellung in Paris** im Jahre 1900 dienen. Insgesammt wird zur Deckung der dadurch erwachsenden Kosten nach den vorgenommenen Schätzungen ein Betrag von fünf Millionen Mark erforderlich sein.

Das Ministerium Badeni

hat sich durch seine deutschfeindliche Haltung in eine Lage gebracht, aus der es wohl kaum mit heiler Haut herauskommen wird. Die deutsche Opposition gegen das Regiment Badeni wächst immer mehr, das beweisen die Vorkommnisse in Eger, wo österreichische Gendarmen dieser Tage mit gefälltem Bajonnet Tausende von Deutschböhmen von dem Fuße des Kaiser Josef-Denkmals über die Grenze auf reichsdeutschen Boden getrieben haben. Eine weitere Kundgebung soll am nächsten Sonntag in **Dresden** stattfinden. Die dortige Reformpartei hat eine große Versammlung einberufen, in welcher ein Protest gegen die in Oesterreich erlassene Sprachverordnung erfolgen soll. Es ist beabsichtigt, daß österreichische Abgeordnete und Politiker daran Theil nehmen sollen. Reden zu halten ist letzteren aber durch die Dresdener Polizeidirection verboten worden.

Bezeichnend für die Stellung des Ministeriums ist auch die gestrige Verhandlung im österreichischen Abgeordnetenhause über den Antrag, diejenigen Minister, welche die Sprachenverordnung unterzeichnet haben, in den Anklagezustand zu versetzen. Wir haben über den ersten Theil der äußerst stürmischen Verhandlung bereits in der heutigen Morgennummer telegraphisch berichtet. Der letzte Redner war Abgeordneter Kail. Derselbe erklärte, die Tragweite der Sprachenverordnungen werde übertrieben; es handle sich lediglich darum, ob eine Anzahl von Beamten der tschechischen Sprache mächtig sein sollen oder nicht. Den Böhmen werde es niemals einfallen, der deutschen Sprache die Gleichberechtigung in Böhmen zu versagen. Der Redner richtete an die einsichtsvolleren Elemente der Deutschen die Mahnung, die Agitation nicht über die Grenze des Reiches zu tragen und stellte den Antrag, über die Anträge auf Anklage der Minister zur Tagesordnung überzugehen. Die Verhandlungen wurden sodann auf heute vertagt.

Ebenso verhängnißvoll wie die Sprachenverordnung ist auch die **Quotenfrage** für das Ministerium Badeni. Man erhofft zwar in Wien die Einigung der österreichischen und ungarischen Regierungen in der Quotenfrage, glaubt aber, daß durch diese Einigung der Sturz Badenis nicht aufgehalten werden würde. Das ungarische Ministerium wird in die Krisis nicht hineingezogen werden. In der Schlußsitzung der ungarischen Quotendeputation erklärte der Ministerpräsident Baron Banffy, er billige den Standpunkt der ungarischen Deputation unbedingt. Es werde nunmehr Sache der Regierung sein, eine befriedigende Lösung der Quotenfrage herbeizuführen; es sei möglich, daß dies nicht ganz ohne Opfer von Seiten Ungarns bewerkstelligt werden könne, die Regierung werde es jedoch für eine Gewissenspflicht halten, dafür zu sorgen, daß dem Lande kein ungerechtes Opfer auferlegt werde, und keines, das über die Grenzen der äußersten Nothwendigkeit hinausgeht. Auf der Grundlage dieser Anschauungen werde nun eine möglichst rasche Lösung angestrebt werden. Die letztere ist aber nur möglich, wenn Badeni fällt und daran zweifelt wohl niemand mehr.

Die Revolution in Uruguay.

Nach den letzten Meldungen sind die Aufständischen wieder im Vortheil. Der „New-York Herald" berichtet aus Montevideo, daß die Aufständischen die Streitkräfte des Generals Escobar am 3. Mai geschlagen haben und eine andere Abtheilung Aufständischer unter Lamas die Truppen des Generals Villar bei Macauarembo ebenfalls geschlagen hat. Die Regierung von Uruguay giebt zur Deckung der Krigskosten Bonds im Betrage von vier Millionen aus.

Abgeordnetenhaus.

77. Sitzung vom 6. Mai. 11 Uhr.

Das Haus setzt die zweite Berathung des Cultusetats, in Verbindung mit der des Antrages Heydebrand, betreffend das Diensteinkommen der Geistlichen, beim Kapitel „Elementarunterrichtswesen" fort.

Abg. **Spahn** (Centr.) bringt den Ministerialerlaß vom 4. Dezember 1896 über die Seminarien zur Sprache, der, nach seiner Auffassung in verfassungswidriger Weise, im Ausland ausgebildete preußische Ordensschwestern von der Lehrerinnenprüfung ausschließt. Das sei um so härter, als die Schwestern s. Z. durch das Ordensgesetz gezwungen seien, ihre Töchterschulen in das Ausland zu verlegen, die nunmehr dort als Trägerinnen deutscher Cultur walten.

Cultusminister **Bosse** führt aus, daß die Maßregel der Verfassung entspreche, und daß auch in anderen Zweigen verlangt werde, daß die Examinanden wenigstens einen Theil ihrer Ausbildung im Inlande erhalten haben. Die nur im Auslande ausgebildeten Lehramtsaspirantinnen böten nicht die Gewähr für deutsche Gesinnung, die wir im Interesse unserer Schulen fordern müßten. Im Inlande beständen genug Anstalten, um den Lehrerinnenbedarf zu decken. Die Maßregel werde übrigens mit thunlichster Milde gehandhabt.

Dem Wunsche der Abgg. **Herold** und **Brandenburg** (Centr.), daß im Münsterlande statt der beiden schulfreien Nachmittage der ganze Mittwoch freigelassen werde, weil das althergebracht sei, wird vom Geheimen Oberregierungsrath **Brandi** aus schultechnischen Gründen widersprochen.

Auf die Anregung des Abg. **Bröse** (cons.), die Remunerationen der Schulinspectoren zu erhöhen, stellt Geh. Regierungsrath **v. Moltke** Erwägungen darüber in Aussicht.

Abg. **Cahensly** (Centr.) schließt sich dem vom Abgeordneten Bröse geäußerten Wunsche an, daß möglichst Geistliche an der Schulinspection betheiligt würden

Abg. **Rickert** bedauert, daß die Geschäftslage es nicht gestattet, die Ausführungsbestimmungen zum Lehrerbesoldungsgesetz eingehend zu erörtern. Dieselben hätten in vielen Kreisen in Bezug auf mehrere Punkte Befremden erregt. Wenn man ferner außerdem noch die Bestimmungen der Bezirksbehörden dazu nimmt, so ist die Befürchtung nicht unbegründet, daß ein gewisser Wirrwarr bei Durchführung des Gesetzes entstehen wird. Bei Versagung neuer Alterszulagen solle es den Behörden anheimgestellt werden, ob der betroffene Lehrer über die gegen ihn erhobenen Ausstellungen gehört werden solle oder nicht. Das sei unbegreiflich. Weshalb wolle man den Lehrer unter Umständen ungehört strafen? Wir leben doch in einem civilisirten Staat, ich suche vergeblich nach den Gründen für diese Anweisung. Man muß doch bedenken, daß den unteren Instanzen nicht alles in die Hand gegeben werden kann, was man vielleicht ohne solche großen Bedenken dem Minister zuweisen könnte. Bei den unteren Behörden herrschen mitunter sehr wunderbare Anschauungen über das, was strafwürdig ist. Habe doch in Cöpenick der Schulrath Kob einem Lehrer, der nur eine Versammlung des freisinnigen Volksvereins angemeldet habe, weil er dessen Schriftführer sei, erklärt: Leute mit solcher Gesinnung könne die Regierung nicht brauchen. (Hört!) Den Schulrath geht das absolut nichts an. Wäre er auch so entrüstet gewesen, wenn der Lehrer eine conservative Versammlung angemeldet hätte? Hoffentlich wird der Minister gegen eine solche politische Gesinnungsriecherei Einspruch erheben. Redner geht alsdann auf die Bestimmung über die Verwendung der Staatsbeihilfen, die zu Besoldungen ausgesetzt seien, auch zu Baukosten über. Er fragt, ob nicht schon aus Titel 34 Summen zu Baukosten verwendet worden und wie viel. Im übrigen sei er durchaus dafür, daß mit der Beseitigung der schreienden Uebelstände endlich Ernst gemacht werde. Minister Goßler habe 20 Millionen für Ersatz von 1500 gesundheitswidrigen Schulbauten verlangt. Das Haus habe die Vorlage abgelehnt und damit eine große Verantwortung übernommen. Zwei Jahre später habe Bosse zu diesem Zweck 6 Millionen einmal und 1 Million jährlich erhalten. Das reiche aber nicht aus. Wenn ich an den erschütternden Fall von Großfredenwalde erinnere, so geschieht das nur, um die Regierung dringend zu bitten, fortgesetzt den Versuch zu machen, diese scandalösen Zustände zu beseitigen. Das Schulhaus in Großfredenwalde hatte ein Rohrdach und einen hölzernen Schornstein. Selbst das zu amtlichen Anzeigen dienende Kreisblatt habe es entschieden gebrandmarkt, daß dieses halbverfallene erbärmliche Lehmkastengebäude, das aus dem vorigen Jahrhundert stamme, als Schulgebäude benutzt werde. Solcher Gebäude bestehen noch viele! Können wir das angesichts der vielen kostspieligen Prachtbauten noch länger verantworten, solche Zustände, deren man sich schämen müsse, länger bestehen zu lassen. Ich fordere den Minister auf, immer von neuem eine Vorlage zu machen. Lehnt das Haus, ebenso wie dem Minister Goßler, wieder ab, so hat er wenigstens seine Schuldigkeit gethan und die Verantwortung fällt auf dieses Haus. (Bravo.)

Geh. Oberfinanzrath **Germar** verweist darauf, daß die Mittel für Schulbauten alljährlich erhöht würden.

Abg. **v. Heydebrand** (cons.) will im Interesse der Gemeinden die bautechnischen Bedingungen, die an die Gewährung von Baubeihilfen geknüpft werden, gemildert haben und verlangt, daß bei den Bewilligungen aus dem Dispositionsfonds die örtlichen Verhältnisse mehr berücksichtigt und dafür statt der Realsteuern die Einkommensteuer als Maßstab herangezogen werde. Am besten erhalte jeder Bezirk einen Dispositionsfonds zu eigener Verwendung. Die Ausführungsbestimmungen zum Lehrerbesoldungsgesetze entsprächen dem Geiste desselben. Redner protestirt im Namen seiner Fraction dagegen, daß einige confessionelle Schulverbände aufgelöst würden.

Geheimer Oberregierungsrath **v. Chappuis** legt dar, daß die Bestimmungen über die Alterszulagen durchaus dem Gesetze entsprächen. Klagen einzelner Gemeinden, daß sie von der Bezirksregierung beim Schulbaufonds zurückgesetzt würden, seien noch nicht laut geworden. Bei der Vertheilung werde die gesammte Lage des Schulverbandes in Betracht gezogen. Die Ausführung des Lehrerbesoldungsgesetzes werde nach den Grundsätzen gehandhabt, welche bei der Berathung des Gesetzes anerkannt wurden.

Abg. **Wolczyk** (Centr.) verlangt vermehrte Berücksichtigung des Polnischen im Interesse des Religionsunterrichts.

Abgg. **v. Detten** und **Kircher** (Centr.) beschweren sich über imparitätische Behandlung katholischer Minderheiten.

Geheimer Oberregierungsrath **v. Bremen** stellt diese Beschwerden richtig.

Nachdem der Abg. **Herold** (Centr.) noch einmal den Vertheilungsmodus bei der Verwendung des Dispositionsfonds erörtert hat, wird die Weiterberathung auf heute Abend 7 Uhr vertagt.

Deutschland.

Potsdam, 6. Mai. Der **Kaiser** besichtigte heute auf dem Bornstedter Felde das **Lehrbataillon**, die Unteroffizierschule und das Garde-Jägerbataillon. Nach der Besichtigung fand ein Exerciren im Feuer statt. Nach der Uebung, welcher auch die **Kaiserin**, die **Prinzen** Adalbert, Wilhelm August, Oskar und Friedrich Leopold beiwohnten, erfolgte ein zweimaliger Parademarsch.

* **Berlin, 6. Mai. Die ältesten beiden Prinzen** in Plön sind leicht an den **Windpocken erkrankt.** Die Erkrankung trägt einen ganz ungefährlichen Charakter; die Prinzen dürfen jedoch das Bett nicht verlassen. Aus diesem Grunde sind die anläßlich des Geburtstages des Kronprinzen vorgesehenen Feierlichkeiten einstweilen verschoben worden. Nachmittags fand jedoch Militärconcert im Park statt, wozu die Kapelle des 86. Infanterieregiments aus Flensburg eingetroffen ist. Die Stadt Plön prangt im reichen Flaggenschmuck.

* **[Der Rechtsanwalt Hans Blum]**, der bekannte nationalliberale Politiker, war durch das Urtheil des Ehrengerichts der sächsischen Anwaltskammer aus dem **Anwaltsstande ausgestoßen** worden. Er hatte gegen das Urtheil beim Disciplinargerichtshof Berufung eingelegt. Dieser verwarf die Berufung. Schon vor der Entscheidung ist Dr. Hans Blum freiwillig aus dem Anwaltsstande ausgeschieden.

* **[Der socialdemokratische Reichstagsabgeordnete Grillenberger,]** welcher seit längerer Zeit an Gelenkrheumatismus leidet, hat sich behufs einer längeren Cur nach Ungarn begeben, um die Schwefelschlammbäder in Bad Pöstyen zu gebrauchen.

* **[Ein neues socialdemokratisches Organ]**, das der Propaganda unter den Eisenbahnarbeitern dienen soll, ist soeben erschienen. Das Blatt führt den Titel „Weckruf der Eisenbahner", es ist gleichzeitig officielles Organ des neugegründeten socialdemokratischen Eisenbahnarbeiter-Verbandes.

Montenegro.

Cetinje, 5. Mai. Bei dem heutigen Hofdiner wechselten **Fürst Nikolaus** und **König Alexander von Serbien** überaus warm gehaltene Trinksprüche, in welchen der aufrichtigen, gegenseitigen Freundschaft Ausdruck gegeben wurde. (W. T.)

Am 8. Mai: S.A.3.58.S.U.7.25. **Danzig, 7. Mai.** M.-A. bei Tg. M.U.1.3.

Wetteraussichten für Sonnabend, 8. Mai,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:

Veränderlich, ziemlich kühl, windig.

Sonntag, 9. Mai: Wolkig, vielfach heiter, warm.

Montag, 10. Mai: Meist heiter bei Wolkenzug, ziemlich warm.

Dienstag, 11. Mai: Vorwiegend heiter, trocken, warm. Strichweise Gewitter.

* **[Fürstlicher Besuch.]** Unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten **v. Goßler** fand heute Mittags um 12 Uhr im Audienzzimmer des Herrn Oberbürgermeisters Delbrück wiederum eine Conferenz statt, an der die schon neulich von uns genannten Herren Theil nahmen, um über Vorbereitungen zum Empfange der Königin von Württemberg und des Prinzen Heinrich von Preußen etc. zu berathen. Bei dieser Conferenz, der auch Herr Stadtcommandant Generalmajor v. Heydebreck beiwohnte, wurde nach ganz kurzer Berathung Endgiltiges noch nicht beschlossen, da man erst die definitiven Dispositionen der hohen Taufpathen abwarten will. Zu dem auf den Taufact folgenden Mittagsfrühstück im Artushofe werden etwa 50 Einladungen ergehen. Vor der Schiffstaufe wird die Königin mit Begleitung des Prinzen Heinrich voraussichtlich das Rathhaus, die Marienkirche und die Kunstsammlung des Herrn Gieldzinski besichtigen.

Nach einem heute Mittag eingegangenen Telegramm trifft **Prinz Heinrich**, begleitet von seinen beiden Adjutanten, am **Montag**, den 10. d. M., Nachmittags 5 Uhr 20 Minuten, mit dem Berliner Tages-Schnellzuge hier ein und wird im Hotel du Nord Absteigequartier nehmen. Ueber die Ankunft bezw. Abfahrt der **Königin von Württemberg** sind definitive Bestimmungen noch nicht getroffen. Nach den heutigen Nachrichten ist es sehr möglich, daß die Königin am Dienstag Morgen schon eine Stunde früher als bisher beabsichtigt, also mit Sonderzug hier eintrifft und schon bald nach 2 Uhr Nachmittags Danzig wieder verläßt.

Der stellvertretende Staatssecretär des Reichs-Marine-Amts, Contre-Admiral Büchsel, trifft mit seinem Adjutanten bereits Montag Morgens hier ein, wird ebenfalls im Hotel du Nord Wohnung nehmen und dort den Prinzen Heinrich empfangen. Commandirender Admiral v. Knorr kommt bekanntlich ebenfalls Montag hier an, wahrscheinlich auch etwas früher als bisher beabsichtigt. Am Dienstag Morgen wird dann Prinz Heinrich, begleitet von den Admiralen, dem Herrn Ober-Werftdirector und mit Gefolge der Spitzen der Behörden, die Königin Charlotte auf dem Bahnhof empfangen und in ihr Absteigequartier geleiten.

* **[Herr Generallieutenant v. Amann]**, Commandeur der 35. Infanterie-Division aus Graudenz, trifft heute Abend 8¾ Uhr hier ein und wird in Scheerbarts Hotel Wohnung nehmen.

* **[Herabsetzung der Bivouaksgebühr an Holz und Lagerstroh.]** Der Kaiser hat genehmigt, daß während der diesjährigen Herbstübungen versuchsweise allgemein an Koch- und Wärmeholz nur 60 Procent und an Lagerstroh 75 Proc. der jetzt giltigen Sätze verabreicht werden. Ueber den Ausfall der Versuche sollen die Generalcommandos berichten.

* **[Neuer General-Consul.]** Herr General-Consul v. Bogoslowsky, kais. russ. Staatsrath, welcher einige Tage in Walters Hotel logirt hat, hat heute das Palais des russischen General-Consulats auf Langgarten bezogen und wird sofort seine Dienstgeschäfte übernehmen.

* **[Nachtschnellzüge nach Berlin.]** Im Anschluß an unsere Notiz in der Montag-Abendnummer über die Regelung des Nachtschnellzug-Verkehrs Danzig-Berlin möchten wir nochmals darauf hinweisen, daß die neu eingelegten Nacht-Schnellzüge durchaus selbständige Züge sind, welche den von Berlin oder Eydtkuhnen kommenden Zügen in einem Abstande von ca. 10 Minuten folgen. In diesen Schnellzügen zwischen Danzig und Berlin läuft, wie wir heute erfahren, außer dem in unserer Notiz schon erwähnten vierachsigen Durchgangswagen 1., 2. und 3. Klasse noch ein dreiachsiger Wagen 1. und 2. Klasse und ein gleicher Wagen 3. Klasse. Sämmtliche bis bezw. von Berlin durchgehenden Wagen tragen Schilder, welche das Ziel und die Anfangsstation der Fahrt bezeichnen.

* **[Regulirung der neuen Weichselmündung.]** Am 15. d. Mts. soll hier beim kgl. Oberpräsidium unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler eine Schlußconferenz in Angelegenheiten des Weichseldurchstichs abgehalten werden, in der hauptsächlich die letzten Arbeiten an der Vollendung des Weichseldurchstichs sowie die Weiterführung und Vollendung der Molenbauten berathen werden sollen. An die Conferenz, der auch Vertreter des Ministeriums für Landwirthschaft und für öffentliche Arbeiten beiwohnen werden, schließt sich eine Besichtigung der Durchstichs-Anlagen.

* **[Prozeß zwischen Magistrat und Polizeibehörde.]** Das Oberverwaltungsgericht erledigte am 5. d. Mts. einen für unsere Stadt wichtigen Rechtsstreit, welcher zwischen der Polizeidirection und der Stadtgemeinde zu Danzig wegen Anlegung eines Weges von Strohdeich über Althof nach Schiffchenbrück schwebte, und zwar zu Gunsten der Stadtgemeinde. Sachverhalt und Verlauf ist in Kürze folgender:

Die kgl. Polizeidirection hatte der Stadtgemeinde aufgegeben, den genannten Weg in einer Breite von 6 Metern anzulegen, zu chaussiren und mit Beleuchtung zu versehen. Nach fruchtlosem Einspruch beschritt die Stadtgemeinde den Klageweg und bestritt, daß ein solcher Weg, der gegen 100 000 Mk. kosten würde, nothwendig wäre. Auch erachtete sich die Stadtgemeinde zur Anlegung des Weges rechtlich nicht verpflichtet, da nach westpreußischem Wegerecht die Adjacenten zur Herstellung der Wege verpflichtet seien. Die Polizeidirection machte geltend, früher genügte der Wasserverkehr nothdürftig, die Verhältnisse hätten sich

---

erhoben, die mein Ehrgefühl **verletzte, ich mußte** erst Herr über mich werden."

„Gut, sehr gut!" lachte der Herzog mit rauher Kehle, „der Verletzte, der Beleidigte! Weil ich die Wahrheit sprach, Wahrheit, die mir vorenthalten wird. Sie wissen, daß Sie mein Vertrauen in unbeschränktem Maße genossen, was bewog Sie, mich in Unkenntniß über so wichtige Vorgänge zu lassen?"

„Auch für mich, Hoheit, war das, was Ihren Unmuth erregt, bis vor kurzer Zeit neu. Und als ich Kenntniß davon erhielt, bewog mich die Rücksicht auf die angegriffene Gesundheit meines gnädigen Herrn, nicht ohne weiteres meine Beobachtungen und Befürchtungen zu äußern, um so mehr sann ich auf Mittel zur Beseitigung der fatalen Strömungen. Dieser Rücksicht auf Ew. Hoheit verdanke ich nun freilich den Vorwurf der Unaufrichtigkeit und Untreue, und ich halte es nunmehr nur noch für meine Pflicht, Ew. Hoheit um meine Entlassung unterthänigst zu bitten."

Der Herzog beobachtete lächelnd den augenscheinlich schwer beleidigten Günstling.

„So ist's recht! Sie haben die beste Stunde für Ihren Antrag gewählt. Also Ihre Entlassung . . .?"

„Hoheit werden zugeben, daß ich als Cavalier nicht anders handeln darf."

„Nichts gebe ich zu!" antwortete der Herzog. „Sie sprechen da von Rücksichten, die Sie auf meine Gesundheit genommen haben, und benutzen ein Wort der Erregung, um einen schicklichen Grund zu haben, sich der unangenehmen Situation zu entziehen."

„Darf ich aus dieser Bemerkung mir das Recht nehmen, die gegen mich erhobene Anklage als nicht ausgesprochen zu betrachten?"

„Wenn Sie Werth darauf legen, de ma part!"

„Ich danke Hoheit aus aufrichtigem Herzen."

„Und nun, Sie sensitive Seele", sagte der Herzog, „jetzt berichten Sie, rathen Sie! Was ist das mit diesem Präsidenten, den ich Ihnen verdanke?"

„Ich muß den Vorwurf dulden, Hoheit, aber noch heute wird niemand im Lande die hohe Intelligenz, die große Arbeitskraft, ja, das ganz außerordentliche Organisationstalent des Präsidenten in Abrede stellen. Ein Mann, der ganze Kreise für seine Principien gewinnt und in Verfolgung seiner Pläne eine ganz enorme Energie entfaltet hat, muß ein bedeutender Mensch sein. Aber diese seine Gesichtspunkte eben, die Principien, die er vertritt, darin bedarf er der Berichtigung."

„Der Präsident wird sein Entlassungsgesuch einreichen."

„Haben Hoheit schon befohlen?"

„Nein, aber noch heute wird es geschehen."

„Wenn ich meiner Meinung Ausdruck geben dürfte, dann würde ich diese letzte Maßregel noch für verfrüht halten."

„Warum?" fuhr der Herzog herum, der an den Tisch getreten war und eine Feder ergriff.

„Dr. Norden ist meiner Ansicht nach mehr das Organ gewisser einflußreicher Kreise."

„Das verschlimmert seine Sache, denn er hat nur meine Intentionen zu beachten."

„Ohne Zweifel, aber man kann diese außerordentlich tüchtige Kraft wieder in die rechten Bahnen lenken, wenn der Einfluß lahm gelegt wird."

„Sprechen Sie deutlich, Baron, was ist das für ein Einfluß, dem er sozusagen rettungslos verfallen ist?"

„Es ist bekannt, daß Ihre Durchlaucht, die Prinzessin und der Erbprinz Ludolf ihn in seinen allzu volksfreundlichen Bestrebungen nicht nur ermuthigen, sondern auch thatkräftig unterstützen."

Des Herzogs Gesicht zeigte wieder die tiefe Blässe, die stets seinen Zornesausbrüchen vorherzugehen pflegte.

„Die Prinzessin, meine leibliche Schwester, mein Sohn stellen sich auf die Seite meiner Gegner?" fragte er, als müsse er erst noch eine Bestätigung hören.

„Frauenherzen und Jugend pflegen Idealen nachzustreben", erwiderte der Baron mit sanfter Stimme, „Hoheit wollen das mild beurtheilen."

„Sie bringen mich zur Verzweiflung, Baron, mit diesen ewigen Ermahnungen zur Milde und Nachsicht. Seit jenem Abende, da man nicht davor zurückschreckte, gegen mich zu demonstriren, habe ich einen Widerwillen gegen diese sogenannte Milde."

(Forts. f.)

aber erheblich geändert. Der Verkehr habe in Folge der Anlage von Schiffswerften in Althof erheblich zugenommen; vor allem sei aber der fragliche Weg zur regelmäßigen Abfuhr der Auswurfstoffe erforderlich; im sanitären Interesse könne nicht mehr geduldet werden, daß letztere einfach in's Wasser geschüttet würden. Die Kosten, deren Höhe bezweifelt wurde, könnten nicht ausschlaggebend sein. Der Bezirksausschuß entschied zu Gunsten der Stadtgemeinde, er konnte nicht anerkennen, daß gerade der verlangte Weg erforderlich sei; der Bau von zwei Brücken zwischen Strohdeich und Danzig erscheine zweckentsprechend und hinreichend. Gegen diese Entscheidnng legte die Polizeidirection Berufung beim Oberverwaltungsgericht ein. Das Oberverwaltungsgericht bestätigte jedoch die Vorentscheidung, setzte den Werth des Streitgegenstandes auf 100 000 Mark fest und legte die Kosten dem Polizeifiscus zur Last.

* [Vaterländischer Frauenverein für Westpreußen.] Die Frühjahrssitzung des Vorstandes wird diesmal in Graudenz am 3. Juni unter Vorsitz der Frau Oberpräsident v. Goßler abgehalten werden. Im Laufe des Sommers folgt dann die Generalversammlung in Danzig.

* [Die Schießaffaire im Jäschkenthaler Walde.] Daß der Klempnergeselle Böhm im Jäschkenthaler Walde sich selbst, und zwar im Zustande der Trunkenheit die beiden tödtlichen Schüsse beigebracht hat, darf jetzt als ziemlich sicher angenommen werden. Eine heute vorgenommene polizeiliche Untersuchung seiner hinterlassenen Kleider ergab, daß eine Durchlöcherung nur in dem Hemde zu finden ist. Rock und Weste, welche Böhm auf dem Körper trug, als man ihn fand, müssen also vor den Schüssen geöffnet worden sein; ferner wurde in einer seiner Rocktaschen eine abgeschossene Revolverpatrone gefunden.

* [Das Brandunglück in der Tischlergasse vor dem Schwurgericht.] Nach den Erörterungen über blutige Dramen der letzten Tage findet heute und morgen vor den Geschworenen eine Strafthat ihre Erledigung, welche zwar nicht zu den sog. Brutalitätsverbrechen gehört, aber doch viel Unheil angerichtet hat; sie betrifft das Brandunglück am 1. Februar Tischlergasse Nr. 57, welches in dem eng bewohnten Viertel leicht hätte unübersehbare Folgen haben können, wenn die Feuerwehr nicht so energisch eingegriffen und mit so wirksamen Löschmitteln das Feuer auf seinem Herde erstickt hätte. Vormittags flammte plötzlich das Haus auf und so schnell verbreiteten sich die Flammen, daß mehrere Personen sich knapp und theilweise mangelhaft bekleidet retten konnten und daß eine auf den Hof flüchtende Frau einen Beckenbruch erlitt.

Schon auf der Brandstätte, wo große Aufregung herrschte, wurde der Verdacht ausgesprochen, daß das Feuer angelegt worden sei und dieser Verdacht erhielt so starke Nahrung, daß noch an demselben Abend die Besitzerin des Hauses, Frau Anna Christine Müller, geb. Grosse, geschiedene Hinz, verhaftet und in Untersuchungshaft genommen wurde, aus welcher vorgeführt, sie sich heute und morgen wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu verantworten hat. Heute war der Andrang zu den Zuschauertribünen ein sehr starker und Schutzleute mußten für Aufrechterhaltung der Ordnung sorgen. Beim Aufruf der Zeugen meldeten sich 36 und die Herren Baumeister Grunwald, Treder, Prochnow, Schäpe und Herr Regierungsbaumeister Holdeweg-Langfuhr als Sachverständige. Die Angeklagte ist etwa 40 Jahre alt, sie ist zweimal wegen Hausfriedensbruchs, einmal wegen Kuppelei und zweimal wegen Urkundenfälschung durch Erstattung falscher eidesstattlicher Versicherungen in der Scheidungssache gegen ihren ersten Ehemann, den Schlosser Hinz, vorbestraft. Sie soll nach dem gerichtlichen Eröffnungsbeschluß am 1. Februar ein Gebäude, welches zur Wohnung von Menschen diente, ihr Haus Tischlergasse 57, vorsätzlich in Brand gesteckt haben.

Frau Müller will keine Schuld an dem Ausbruch des Brandes haben. Auf Befragen des Vorsitzenden theilte sie mit, daß sie 10 oder 11 Wohnhäuser in unserer Stadt besessen habe. Das erste Haus hat sie sich von eigenem Gelde gekauft und dann mit Profit weiter verkauft und wieder verkauft, wie sich ihr die Gelegenheiten gerade geboten haben. Dieses Geschäft hat sie seit etwa acht Jahren betrieben, manche Häuser hat sie einige Monate, andere wieder Jahre lang besessen. Gegen Neujahr d. Js. heirathete sie, nachdem sie in dem Scheidungsprozeß ihres ersten Ehemannes als schuldiger Theil erklärt worden war, ihren jetzigen Mann, einen Wassermesser-Controleur; damals besaß sie nach ihrer Angabe fünf Häuser in der Altstadt, darunter das in der Tischlergasse Nr. 57. Sie konnte mit ihrem Manne nicht zusammenziehen, sondern zog zu einer Frau Bothke, einer Wittwe mit sieben Kindern, und schlief dort auf der Erde. Die Frage des Vorsitzenden, ob sie denn als fünffache Hausbesitzerin keine andere Schlafstelle in ihren Häusern gefunden hätte, verneinte die Angeklagte. Sachen hatte sie zum kleinen Theil in dem Hause Tischlergasse Nr. 57, zum anderen bei einem ihrer Verehrer, den sie eigentlich hatte heirathen wollen, und in den anderen Häusern stehen. Das in Rede stehende Haus ist ihr am 23. Mai 1896 mit einer Werthangabe von 10 430 Mk. aufgelassen worden, sie hat einige hundert Mark in Baar gegeben, im übrigen die Hypotheken übernommen. Das Haus war bei der preußischen National-Versicherungsgesellschaft in Stettin versichert. Im September 1896 erneuerte die Angeklagte die Versicherung auf den Betrag, auf den sie früher schon gelautet hatte, nämlich auf 17 250 Mk. Die Angeklagte meinte, daß das Haus nicht überversichert gewesen sei, sie habe das Grundstück billig gekauft, sie sei sachverständig genug, um ein solches Grundstück taxiren zu können. Ihre Möbel und sonstigen Sachen waren nicht versichert.

Am 31. Januar zog die Angeklagte von Bothkes fort, um mit einem Theil ihrer Sachen in ihr Haus Neunaugengasse Nr. 1 überzusiedeln. Dieser Umzug, bei welchem nur werthlose Sachen auf dem Boden des Hauses Tischlergasse 57 zurückblieben, wurde an einem Sonntag bewerkstelligt. Am Nachmittag wollte sie in der Pfefferstadt ein Grundstück besichtigen, Abends hat sie in der neuen Wohnung in der Neunaugengasse Nr. 1 in der Weise geschlafen, daß sie eine Matratze auf die Erde legte und auf dieser die Betten machte. Montag, den 1. Februar, hatte sie sich Vormittags um 10 Uhr zu einer Grundstücksauflassung verabredet. Die Angeklagte will nun um $8^1/_2$ Uhr aufgestanden sein, bei einer Mieth그 Miethern hat sie sich, da ihr Schlafzimmer nicht eingerichtet war, gewaschen. Gegen 9 Uhr sei sie dann zu dem Agenten Barwig, der einen ihrer Verkäufe vermittelt hatte, gegangen und von hier aus habe sie sich in das Gerichtsgebäude auf Pfefferstadt begeben. Unterwegs will sie mit einigen Personen gesprochen haben. Im Gericht erhielt sie den Bescheid, an einem anderen Tage wiederzukommen. Dann sei sie zu Barwig gegangen, wo der jetzt verstorbene Tischlermeister Drews ihr 800 Mk. gezahlt habe. Von hier aus sei sie nach Tischlergasse Nr. 57 gegangen, wo sie die Feuerwehr in voller Arbeit vor ihrem Hause gefunden habe, aus dem die Flammen schlugen. Sie habe sich sehr erschreckt und es sei ihr der Gedanke gekommen, daß sie die Brandpolice nicht bezahlt habe, und sie sei nach der Neunaugengasse gelaufen, um die Police zu holen. Dann sei sie wieder nach der Tischlergasse gelaufen; dort habe sie der Criminalschutzmann Otto festgenommen. Sie habe keine Schuld an dem Feuer. Die Angeklagte erklärte die Vorhaltungen des Vorsitzenden, daß man sie gegen 9 Uhr an der Brandstelle gesehen haben wolle, für nicht zutreffend. Der Vorsitzende stellte dann mit der Angeklagten fest, daß es sich bei den von ihr angegebenen Straßen um recht geringe Entfernungen handeli; alle die angegebenen Straßen und Gebäude liegen in demselben Stadtviertel.

Es wurden nun zunächst einige der Sachverständigen vernommen. Herr Maurermeister Rudolf Grunwald hat in den 1880er Jahren das Grundstück Tischlergasse Nr. 57 besessen; er hat es für etwa 17 000 Mk. eingetauscht, es dafür versichert und auch weiter vertauscht für etwa 15 000 Mk. Von dem Käufer des Herrn Grunwald ist das Grundstück für 10 000 Mk. an den Eigenthümer Zieroth verkauft worden, der es dann der Angeklagten weiter verkauft hat. Der Zeuge Zieroth erzählte, daß ihn einige Bewohner wegen der Baufälligkeit des Grundstücks denuncirt haben, „das waren aber böse Menschen“. Der Agent Loth bekundete, daß er seiner Ansicht, daß das Haus sich in einem äußerst baufälligen Zustande befand, in einer Anzeige an die Polizei-Direction Ausdruck gegeben habe. Auf diese Anzeige wurde das Haus im Januar d. J. polizeilich untersucht. Herr Regierungs-Baumeister Holdeweg hat diese Untersuchung vorgenommen und die Ansicht gewonnen, daß das Haus zwar alt und schlecht war, daß jedoch ein Einschreiten im öffentlichen Interesse nicht nothwendig war. Die Versicherung hielt der Zeuge für viel zu hoch. Herr Restaurateur Schönherr hat der Angeklagten gerathen, das Haus einfach abzubrechen, sie hat ihm geantwortet, daß das Haus ihr ganz gut erscheine. Herr Kaufmann Ernst Heyne, Generalagent der Versicherungsbank, bei welcher das Haus versichert worden ist, theilte mit, daß die Versicherung einfach von Frau Müller erneuert worden ist, nachdem die Police schon 10 Jahre gelaufen war. Der durch das Feuer angerichtete Schaden ist auf 1010 Mk. abgeschätzt worden. Herr Maurermeister Prochnow hat auf Veranlassung der Versicherungsgesellschaft, Herr Zimmermeister Schäpe auf Veranlassung der Angeklagten das Haus untersucht. Herr Prochnow bezeichnete das Haus als miseral erhalten; wörtlich desselben Ausdrucks bediente sich Herr Schäpe.

r. [Lehrerverein.] Am nächsten Sonnabend wird der Danziger Lehrerverein im Café Franke eine Sitzung abhalten, in der zur Beschaffung eines Andenkens an Vater Deltzer eine Geldbewilligung beantragt werden wird. Außerdem sollen die Vertreter für die westpreußische Provinzial-Lehrer-Versammlung in Graudenz gewählt werden.

* [Verbandstag der Hausbesitzer-Vereine.] Der Verbandstag der Hausbesitzer-Vereine Ost- und Westpreußens findet, wie schon erwähnt, am 23. Mai in Marienburg statt. Auf der Tagesordnung stehen: Entwurf betreffend das Pfandbriefamt; Petition an das Abgeordnetenhaus, das Communalabgabengesetz betreffend; Mittheilungen über die „Monatsschrift“; Vergünstigung für die Mitglieder bei den Versicherungs-Gesellschaften; Agitation zur Gewinnung neuer Hausbesitzervereine.

* [Straßenbesichtigung.] Herr Oberbürgermeister Delbrück begab sich heute früh mit einer Anzahl Mitglieder der Straßenbaucommission nach dem Olivaer Thor, um die dortige Straße vor den Caféhäusern der Herren Beyer, Link und Selonke eingehend zu besichtigen und event. Anordnungen zu treffen, um die Straße zu verbessern und den Verkehr zu erleichtern.

* [Messeraffaire.] Gestern Abend wurde der Arbeiter Potrikus in der Häkergasse, angeblich von einem unbekannten Manne, dem er auf dem Trottoir begegnete, durch einen Messerstich in den rechten Oberarm verletzt. Stark blutend suchte er ärztliche Hilfe im Stadtlazareth nach.

(Weiteres in der Beilage.)

Aus der Provinz.

-e. Zoppot, 7. Mai. Die Fabrikgebäude in der Wilhelmstraße, zu der J. Derowski'schen Concursmasse gehörig, sind für 3000 Mark an den Bauunternehmer Truschinski zum Abbruch verkauft; der hohe Schornstein ist bereits abgetragen. Die Badegäste, die in dieser Gegend Wohnung zu nehmen pflegen, werden durch das rastlose Getriebe der Maschinen nicht mehr belästigt werden.

Graudenz, 6. Mai. In der Stadtverordneten-Versammlung wurde in längerer Debatte über die städtischen Schulverhältnisse berathen. Da die Räume der Realschule nicht mehr ausreichen, wurde beschlossen, daß schleunigst ein Entwurf für den Neubau einer Realschule angefertigt werden soll; der Bau wird etwa 200 000 Mk. kosten. In geheimer Sitzung wurde über die Besetzung der Stadtbaurathstelle berathen. Aus der beträchtlichen Zahl der Bewerber wurden die Herren Witt-Neumünster, Clef-Schwelm und Löffelholz-Harburg auf die engere Wahl gestellt. Das Gehalt des neu zu wählenden Stadtbaurathes ist auf 4200 Mk., steigend bis auf 5100 Mk., festgesetzt worden. (G.)

Dt. Eylau, 6. Mai. Heute fand hier eine zahlreich besuchte Versammlung zur Besprechung der Einführung moderner Beleuchtung statt. Zu derselben hatten sich auch je ein Vertreter für Gas- und für elektrisches Licht eingefunden, welche in eingehenden Ausführungen die verschiedenen Vorzüge erläuterten. Zu einer Vereinbarung ist es indessen nicht gekommen. Es wird demnächst eine weitere Versammlung anberaumt werden. Die Angelegenheit wird durch den Magistrat lebhaft gefördert.

Thorn, 6. Mai. Zur Besprechung über die Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmals in Thorn fand gestern Abend eine Versammlung statt, zu der sich einige zwanzig Herren eingefunden hatten. Herr Oberbürgermeister Kohli legte dar, was bisher in dieser Angelegenheit geschehen ist. Es ist ein Fonds von 60 Mk. vorhanden, der auf der Sparkasse verzinslich angelegt ist. Die bekannte Firma Gladenbeck habe schon eine Offerte gemacht und ein Bronzedenkmal des Kaisers, ganze Figur auf Granitsockel, für 8000 Mk. angeboten. Redner meinte indessen, wenn das Denkmal der Stadt Thorn würdig sein solle, dann werde man wohl mit einem Kostenpunkte von 100 000 Mk. rechnen müssen. Allein aus freiwilligen Beiträgen würde diese Summe natürlich nicht zu beschaffen sein, man müsse wohl auf Beihilfen von der Stadt, vom Kreise und vielleicht auch von der Provinz rechnen. Es dürfte auch noch manches Jahr vergehen, bis ausreichende Mittel vorhanden wären. Es sollen nun Einladungen zur Betheiligung an alle Vereine der Stadt ergehen und dann in einer allgemeinen Versammlung weitere Schritte berathen werden

Königsberg, 6. Mai. Das Gewerbegericht als Einigungsamt haben nunmehr auch die hiesigen Maurergesellen angerufen, nachdem sie auf ihre Forderungen — Stundenlohn von 50 Pfennig und höchstens zehnstündige Arbeitszeit — seitens der Meister und Arbeitgeber keinen Bescheid erhalten haben. (K. H. Z.)

* Abermals hat die freisinnige Volkspartei in Ostpreußen einen altbewährten Anhänger durch den Tod verloren. Rittergutsbesitzer Otto Hagen auf Gilgenau im Kreise Ortelsburg ist am 4. d. Mts. nach langem und schwerem Leiden in dem hohen Alter von 78 Jahren verschieden. Er gehörte zu den ältesten Mitgliedern der früheren Fortschrittspartei.

Insterburg, 6. Mai Zu dem abscheulichen Verbrechen, das auf dem Bahnhof in Tilsit an einem durchreisenden Mädchen verübt sein soll, erfährt das „Ostpr. Tagebl.“, daß ein dabei betheiligter Eisenbahnarbeiter K., der vor 14 Tagen seine hiesige Wohnung verlassen hatte, nunmehr im Pregel bei Bubainen als Leiche aufgefunden ist.

Landwirthschaftliches.

Pest, 6. Mai. (Tel.) Amtlicher Saatenstandsbericht vom 1. Mai. In Folge ungünstigen Wetters blieb der Frühjahrsanbau zurück, so daß die bebaute Fläche um 10, stellenweise um 25 bis 30 Procent kleiner als im Vorjahre ist. Der Stand des Weizens ist im allgemeinen mittel, theilweise gutmittel, in einzelnen Comitaten in Folge Unkrautes und Wasserschäden kaum mittel. Roggen, welcher durch viele Wasserschäden um 5 bis 20 Procent geschädigt ist, verspricht überwiegend einen Mittelertrag. Die Wintergerste steht mit geringen Ausnahmen zufriedenstellend. Der Winterraps ist durch Insecten, Frost und Wasserschäden decimirt und steht durchschnittlich mittel. Sommergerste und Hafer wird, soweit das Wetter es gestattet, noch angebaut, doch dürfte nunmehr eine ziemlich große Fläche unbebaut bleiben. Soweit Hafer und Gerste frühzeitig angebaut sind, stehen dieselben meist zufriedenstellend.

Vermischtes.

* [Duell.] Nach einem erfolglosen Sühneversuch des Ehrengerichts hat, wie den „Itzeh. Nachr.“ mitgetheilt wird, in der Handewitter Hölzung ein Pistolenduell zwischen dem Gerichtsassessor Ziemßen als Beleidigten und dem Arzt Dr. Biß als Beleidiger stattgefunden, bei welchem, wie verlautet, Dr. Biß schwer verwundet worden ist.

Letzte Telegramme.

Berlin, 7. Mai. Im Abgeordnetenhause erklärte heute der Cultusminister Dr. Bosse bezüglich der Besserstellung der evangelischen und katholischen Geistlichen, daß die statistischen Ermittelungen zum größten Theil beendet seien und die commissarischen Verhandlungen demnächst stattfinden würden; er hoffe, in der nächsten Session würden die erforderlichen Mittel in den Etat eingestellt werden können.

— Es scheint sich zu bestätigen, daß beabsichtigt wird, die Frage der Entschädigung unschuldig Verurtheilter und die Berufung in Strafkammersachen aus der gescheiterten Justiznovelle herauszugreifen und in der Form eines Initiativantrages zu regeln. Die Abgg. Rintelen (Centr.), und Langerhans (freis. Volksp.) sollen die Anregung dazu geben.

— Von zuverlässigster Seite erfährt die „Arz.-Ztg.“, daß die Vereinsgesetznovelle sich auf die Aufhebung des § 8 beschränkt; in parlamentarischen Kreisen wird dies bezweifelt. Die „Nat.-Z.“ schreibt: „Von jedem Gesichtspunkt aus empfiehlt sich die Beschränkung auf Beseitigung des § 8. Die Willkür, mit welcher in Pommern gegen Versammlungen des Vereins „Nordost“ vom Landrath, von den Amtsvorstehern und anderen Beamten verfahren ist, ist nur zu sehr dazu angethan, die Sorge um den Mißbrauch der polizeilichen Befugnisse im politischen Kampf zu verstärken.“

Berlin, 7. Mai. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 196. preußischen Klassenlotterie fielen:

1 Gewinn von 150 000 Mk. auf Nr. 164 609.
1 Gewinn von 10 000 Mk. auf Nr. 111 731.
2 Gewinne von 5000 Mk. auf Nr. 138 763 222 418.

31 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 5294 9950 17 293 22 883 33 556 62 410 65 826 69 908 82 551 85 987 103 086 107 304 124 569 138 774 140 024 144 775 149 956 150 712 150 875 150 942 151 808 153 511 157 945 158 158 165 048 172 930 173 454 181 300 186 137 187 510 191 220.

36 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 4545 5583 19 851 20 481 24 424 37 307 49 801 74 634 79 283 90 447 95 659 96 989 100 432 107 630 120 445 130 053 137 978 152 781 155 445 162 096 167 952 174 797 180 503 185 526 187 828 191 139 191 387 193 793 194 702 195 030 195 628 201 485 204 866 212 574 221 028 224 595

Zum griechisch-türkischen Kriege.

Athen, 7. Mai. Volo ist vollständig geräumt. Der Oberst Smolenski zieht sich in vollständiger Ordnung auf Almyro zurück.

Saloniki, 7. Mai. Die griechische Flotte gab auf das militärische Lager am Cap Kassandra einige Schüsse ab, die keinen Erfolg hatten. Eine Landung wurde nicht versucht.

Köln, 7. Mai. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Kanea von gestern: Oberst Vassos beantragte, heute mit seinen bewaffneten Truppen in die Stadt einziehen zu dürfen, um sich mit ihnen einzuschiffen. Dieses Ansinnen wurde jedoch zurückgewiesen, die Admirale haben den Aufständischen nur erlaubt, die Stadt zu betreten, um Lebensmittel einzukaufen. Man ist besorgt, es möchten hieraus Ruhestörungen entstehen.

Athen, 7. Mai. Der französische Deputirte Antide Boyer ist mit mehreren französischen Socialisten hier eingetroffen.

Standesamt vom 7. Mai.

Geburten: Klempnermeister Franz Werner, S. — Seefahrer Joseph Haß, S. — Schneidermeister Gustav Grube, T. — Holzarbeiter Karl Schulz, T. — Kaufmann Friedrich Henning, S. — Arb. Albert Reinke, T. — Kaufmann Joseph Mertens, T. — Schmiedeges. Johann Vollmann, S. — Unehelich: 1 T.

Aufgebote: Comtoirist Oscar Pich und Elisabeth Horn, beide hier. — Böttcher August Lenz hier und Anastasia Baska zu Charlottenthal. — Seefahrer Paul Friedrich Ferdinand Genger und Franziska Johanna Bibel, beide hier. — Schmiedegeselle Franz Gembritzki und Ida Else Stempel, beide hier. — Schlossergeselle Franz Klinkosz und Marianna Kokol, beide hier.

Heirathen: Vice-Wachtmeister im 1. Leib-Husaren-Regiment Nr. 1 Johann Jacob Bechler und Olga Emilie Krüger. — Sergeant im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 36 Carl Franz Wötzel und Martha Elise Abschatz. — Militär-Invalide Franz Szachta und Martha Brigitta Weiß. — Lederzurichtergehilfe Alfred Bernhard Amandus Thiedtke und Maria Friederike Wendt. — Arbeiter Franz August Twork und Veronica Neumann. — Arbeiter Valentin Alexander Butzki und Maria Rosalie Rathke. — Arbeiter Michel Martin Borkowski und Anna Maria Lemke. — Sämmtl. hier.

Amtliche Notirungen der Danziger Producten-Börse

von Freitag, den 7. Mai 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ hochbunt und weiß 756—774 Gr. 160 bis 162 M bez.
inländisch bunt 744 Gr. 157 M bez.
transito hochbunt und weiß 745—761 Gr. 123—126 M bez.
transito bunt 708—754 Gr. 120—123 M bez.
transito roth 740—756 Gr. 119—123 M bez.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 738 Gr. $108^1/_2$ M bez.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. große 668 Gr. 132 M bez., transito große 624 Gr. 80 M bezahlt.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito weiße 80 M bez.
Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,20—3,55 M bez.
Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,75—8,70 M bezahlt.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 7. Mai.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Klar. Temperatur + 10° R. Wind: W.

Weizen besser gefragt, feinster preishaltend, andere Qualitäten 1—2 M höher. Bezahlt wurde für inländischen blauspitzig 756 Gr. 150 M, hellbunt 747 Gr. 157 M, hochbunt 756 Gr. 160 M, fein weiß 774 Gr. 162 M, für polnischen zum Transit gutbunt 708 Gr. 120 M, 754 Gr. 123 M, hochbunt 745 Gr. 123 M, 761 Gr. 126 M, für russ. zum Transit streng roth 753 Gr. 123 M, Ghirka 740, 745 und 756 Gr. 119 M per Tonne. Ferner ist gehandelt inländischer bunter 755 Gr. Weizen Lieferung Juni-Juli $158^1/_2$ M zu handelsrechtlichen Bedingungen.

Roggen fester. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. $108^1/_2$ M per 714 Gr. per Tonne; ferner ist gehandelt inländischer Roggen Lieferung Mai/Juni $108^1/_2$ per 712 Gr. zu handelsrechtlichen Bedingungen. — Gerste ist gehandelt inländische große 668 Gr. 132 M, russ. zum transit 624 Gr. 80 M ab Speicher per To. — Erbsen russ. zum transit Futter- 80 M per To. bez. — Senf inländ. gelb. 115 M per To. geh. — Weizenkleie grobe 3,35 M, extra grobe 3,55 M, mittel 3,20 M per 50 Kilogr. bez. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 59,70 M bez., nicht contingentirter loco 40 M bez.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 7. Mai.

		Crs.v.6.			Crs.v.6.
Weizen, gelb			4% russ. A. 80	103,00	103,00
Mai ...	161,50	161,25	4% neueruss.	66,70	66,70
Juli ...	161,50	160,75	Türk. Adm.	90,40	90,20
Roggen			4% ung. Gldr.	104,10	104,20
Mai ...	117,75	117,50	Mlaw. S.-A.	85,80	86,10
Juli ...	119,50	119,00	do. S.-P.	123,00	123,70
Hafer			Ostpr. Südb.		
Mai ...	126,75	126,75	Stamm-A.	94,50	93,60
Juni ...	127,75	127,50	Franzosen .	150,50	150,50
Rüböl			5% Mexikan.	90,30	90,10
Mai ...	56,10	56,50	6% do.	97,80	97,60
Oktober .	52,60	53,00	5% Anat. Ob.	85,10	84,80
Spiritusloco	41,80	41,50	3% ital. g. Pr.	57,00	56,75
Mai	46,20	45,70	Danz. Priv.-		
September	46,40	45,90	Bank ...	—	—
Petroleum			Disc.-Com.	197,50	197,90
per 200 Pfd.	20,10	20,10	Deutsche Bk.	193,90	193,80
4% Reichs-A.	103,90	104,00	Oest. Crd.-A.	226,50	226,90
$3^1/_2$% do.	103,90	103,90	D. Oelmühle	91,50	91,00
3% do.	97,90	98,00	do. Prior.	108,00	107,75
4% Consols	103,90	104,00	Laurahütte	160,20	160,40
$3^1/_2$% do.	103,90	104,00	Oestr. Noten	170,55	170,60
3% do.	98,20	98,30	Russ. Noten	216,65	216,45
$3^1/_2$% pm. Pfd.	100,30	100,40	London kurz	—	20,385
$3^1/_2$% westpr			London lang	—	20,315
Pfandbr. .	100,40	100,60	Warsch. kurz	216,15	216,20
do. neue .	100,10	100,25	Barz. Pap.-F.	187,75	186,00
3% westpr.			Dortmund-		
rittrs. Pfdb.	94,20	94,20	Gronau-Act	164,50	165,10
Berl. Hd.-Gs.	159,75	159,60	Dresd. Bank	154,10	154,25
5% ital. Rent.			Darmst. do.	154,40	154,40
(jetzt 4%) .	91,90	91,60	Petersb. kurz	—	216,05
4% rm. Gold.			Petersb. lang	213,80	213,90
Rente 1894	88,30	88,10	4% öst. Goldr	104,50	104,50
			Harpener	180,80	181,60

Privatdiscont $2^1/_2$. Tendenz: schwächer.

Berlin, 7. Mai. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Die Schwäche Wiens sowie der ungarische Saatenstandsbericht beeinflußten anfangs die Tendenz ungünstig, jedoch zeigte sie Festigkeit für italienische und türkische Werthe; späterhin besserte sich die allgemeine Stimmung ganz entschieden auf hohes London, woselbst die Aufhebung des Einwanderungsgesetzes in Transvaal lebhaft anregte. Auf allen Umsatzgebieten zogen die Course an, namentlich Trust-Dynamit und Transvaal. Ostpreußen und Marienburger höher auf Steigerung der Getreidepreise. Montanwerthe ungleichmäßig, doch schließlich fest, Schluß schwächer auf Rückgang in Hüttenactien. Privatdiscont $2^1/_2$.

Newyork, 6. Mai. Wechsel auf London i. G. 4,86. Rother Weizen loco —, per Mai 0,79, per Juli $0,77^1/_2$, per Sept. $0,74^3/_8$. — Mehl loco 3,30. — Mais per Mai $29^3/_8$. — Fracht, Liverpool per Bushels 2. — Zucker $2^7/_8$.

Spiritus.

Königsberg, 7. Mai. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Mai, loco, nicht contingentirt 40,00 M bez., Mai nicht contingentirt 39,90 M, Frühjahr nicht contingentirt 39,90 M, Juni nicht contingentirt 40,50 M, Juli nicht contingentirt 40,70 M, August nicht contingentirt 40,80 M Gd.

Meteorologische Depesche vom 7. Mai.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung“.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	763	W	3	bedeckt	10
Aberdeen	764	O	2	heiter	8
Christiansund	757	WSW	4	Regen	5
Kopenhagen	762	NW	2	wolkig	6
Stockholm	759	S	2	wolkenlos	10
Haparanda	756	SSO	4	Regen	8
Petersburg	—	—	—	—	—
Moskau	762	O	1	wolkenlos	13
Cork Queenstown	766	NW	3	Regen	11
Cherbourg	767	WNW	2	wolkig	10
Helder	764	SW	1	Regen	8
Sylt	762	WNW	2	halb bed.	7
Hamburg	764	NW	2	bedeckt	6
Swinemünde	763	WSW	3	halb bed.	8
Neufahrwasser	762	SSW	1	bedeckt	10
Memel	761	NW	2	bedeckt	9
Paris	771	NNW	3	halb bed.	9
Münster	762	still	—	heiter	6
Karlsruhe	767	SO	4	wolkig	7
Wiesbaden	766	W	3	halb bed.	7
München	766	NW	3	bedeckt	4
Chemnitz	763	SW	1	wolkig	5
Berlin	764	SW	3	wolkig	8
Wien	763	NW	3	bedeckt	9
Breslau	764	NW	3	bedeckt	6
Il d' Aix	767	W	3	bedeckt	9
Nizza	769	WNW	2	bedeckt	10
Triest	766	NNW	1	bedeckt	7

Uebersicht der Witterung.

Eine neue barometrische Depression ist westlich von Schottland erschienen und schreitet ostwärts fort. Eine andere Depression, nordostwärts fortschreitend, liegt bei den Lofoten. Am höchsten ist der Luftdruck über der Biscayasee. Bei schwacher, meist westlicher Luftströmung ist das Wetter in Deutschland kühl und veränderlich; meist ist Niederschlag gefallen. Hamburg hatte gestern Gewitter mit Hagelschlag.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Mai.	Stde.	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
6	4	757,9	11,2	O., flau; bedeckt.
7	8	762,6	11,2	NW., „ „
7	12	764,1	12,5	NNW., flau; bewölkt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.

Ernst E. Ehrlich,
Magdalene Ehrlich, verw. Hueppe,
Vermählte.

New York, City 136 West 63 Str. U. S. A., April 28th 1897.

Statt besonderer Meldung!

Heute Vormittag 10 Uhr starb plötzlich an Herzschlag in Folge des Wochenbettes im 33. Lebensjahre meine liebe Frau, unsere theure Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Tante,

Frau Margarete Schulz,
geb. Gerlach.

Dieses zeigt betrübt an
Adolf Schulz.

Danzig, den 7. Mai 1897. (10422

Am 5. d. Mts. starb
der Rechtsanwalt u. Notar a. D.

Herr Eduard Mallison.

Mit ihm schied aus unserem Kreise der letzte der Anwälte, welche hier schon vor der Neu-Organisation der Gerichtsverfassung thätig gewesen waren. Ein schweres Leiden hatte ihn gezwungen, seine berufliche Thätigkeit aufzugeben, als ihn noch die volle Kraft und Arbeitsfreudigkeit beseelten. Er trug sein Leiden mit seltener Standhaftigkeit und Geduld. Seine große Begabung, seine außerordentliche Pflichttreue, sein fester Charakter und seine liebenswürdige Freundlichkeit und Collegialität sichern ihm bei uns ein dauerndes Andenken.

Danzig, den 6. Mai 1897. (10372

Die Rechtsanwälte
des Land- und Amtsgerichts
Danzig

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung
Silberhammer.

Sonnabend, den 8. Mai d. Js., Nachmittags 5 Uhr, werde ich bei Frau Gutsbesitzer Helene Boetzel verschiedenes mahagoni Mobiliar und zwar:
3 Spiegel, 1 Cylinderbureau, 1 Verticow, 1 Kommode, 1 Sophatisch, 1 Garnitur (1 Sopha und 2 Sessel), 2 Marmortische u. 1 Kleiderschrank (10394
im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.
Danzig, den 7. Mai 1897.

Fagotzki,
Gerichtsvollzieher,
Altstädt. Graben 100, I.

Schifffahrt.



Dampfer „Neptun" u. „Montwy" laden Güter bis Sonnabend Abend in der Stadt und Neufahrwasser nach
Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg, Graudenz, Schwetz, Culm, Bromberg, Montwy, Thorn.
Güter-Anmeldungen erbittet
Ferdinand Krahn,
Schäferei 15. (10343

Unterricht.

Lehrlinge
werden in Buchführung u. Comtoirwissenschaft unentgeltlich ausgebildet Vorst. Graben 54.

Vermischtes.

Meine Augenklinik
befindet sich jetzt in den Räumen der vormals **Dr. Schneller**schen Klinik, **Breitgasse No. 120, 1. u. 2. Saal-Et.**
Danzig, Mai 1897. (10360

Dr. Th. Wallenberg,
Augenarzt.
Sprechstunden Hundeg. 108, 10½—12 Vorm., 3—4 Nachm., für städt. Arme Breitgasse 120, 8½—9½ Vorm.

Räucherlachs,
täglich frisch vom Rauch, in ganzen Seiten, auch ausgewogen, vorzüglich schönen mildgesalzenen
Weichsel-Caviar
empfiehlt und versendet
A. Heilmann Nachfgr.

Frische
Morcheln,
sehr preiswerth, empfiehlt
Aloys Kirchner,
Brodbänkengasse Nr. 42.

Doehrener
Spargel
trifft täglich frisch ein,
engl. Salatgurken,
2-℔-Dose Kohlrabi 70 ₰
empfiehlt (10122
Gustav Seiltz,
Hundegasse 21.

En gros u. en detail.
Cognac u. Rum,
directer Bezug,
in Flaschen u. Gebinden
empfiehlt zu billigsten Preisen
A. T. Krüger,
100 Langgarten 100.

Obstmarmelade,
Dreifrucht, vorzüglich, ℔ 40 ₰,
Harzer Gebirgs-
Himbeer- u. Kirschsaft, ℔ 50 ₰
empfehle. (10409
Albert Meck,
Heilige Geistgasse 19.

Himbeersaft und Kirschsaft mit Zucker
in nur bester Qualität, in Flaschen auch ausgewogen, à ℔ 50 ₰, für Wiederverkäufer bedeutend bill., Kirschsaft, Johannisbeersaft und Himbeersaft ohne Zucker in 1/1 u. 1/2 Fl., eingem. Blaubeeren, à Fl. 30, 40 u. 50 ₰, Preißelbeeren m. Zucker, à ℔ 45 ₰, bei Mehrabnahme bedeutend billiger, Senf- und Dillgurken empfiehlt
Gustav Henning,
Altstädtischer Graben 111.

Getreide-Kümmel
aus feinstem Kümmelsamen und bestem Getreidespiritus, warm destillirt,
die ½ Liter-Flasche Mk. 0,70
incl. Flasche
empfiehlt (60
Julius von Götzen,
Dampf-Liqueur-Fabrik.

Hundegasse 75, 1 Tr.,
werden alle Arten Regen- und Sonnenschirme neu bezogen, a. Schirme in den Lagen abgenäht, sowie jede vorkommende Repar. prompt u. sauber ausgeführt.
M. Kranki, Wittwe.

Unser Comtoir
befindet sich jetzt (10361
Jopengasse 51, part.
Philipp Jb. Albrecht & Co.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem hochgeehrten Publikum von Danzig die ergebene Mittheilung, daß ich einen der Neuzeit entsprechend eingerichteten
Rasir-, Frisir-, Massir- und Damen-Frisir-Salon
eröffnet habe. Es soll mein größtes Bestreben sein, den Kunden durch saubere Bedienung und Pünktlichkeit stets entgegen zu kommen. Empfehle gleichzeitig deutsche und französische Parfümerien und Seifen. (10388
Hochachtungsvoll
Bruno Datschewski,
Friseur,
96 Langgarten 96.

Preußische Renten-Versicherungs-Anstalt.
1838 gegründet, unter besonderer Staatsaufsicht stehend. Vermögen: 95 Millionen Mark. Rentenversicherung zur Erhöhung des Einkommens. 1895 gezahlte Renten: 3440000 M. Kapitalversicherung (für Aussteuer, Militairdienst, Studium.) Oeffentliche Sparkasse. Geschäftspläne und nähere Auskunft bei Herrn F. Pape in Danzig, Ankerschmiedegasse 6, I. (39

Filzhüte,
in den neuesten Formen u. Farben,
empfiehlt (4882
in großer Auswahl
zu den billigsten Preisen
Max Specht, Hutfabrik,
63 Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Domnick & Schäfer,
63 Langgasse 63,
empfehlen
die empfangenen Neuheiten
in
Frühjahrs- und Sommer-Umhängen
in
Sammet, Seide, Wolle und Spitzen,
für jüngere und ältere Damen.

(10378)
Fertige Kinder-Kleider
für jedes Alter,
in neuen Stoffen u. hübschen Garnirungen.

Jenny Hundertmarck,
Tapisserie-Geschäft,
Langebrücke 5/6, zw. Krahn- u. Heil. Geistthor,
empfiehlt
Neuheiten in Gartentischdecken,
Kinderkleidchen, Jäckchen, Mützen, Schürzen,
sowie große Auswahl in (10027
Einsegnungs- und Hochzeitsgeschenken
vom einfachsten bis elegantesten Genre zu soliden Preisen.

Polster-Garnituren für Salon u. Wohnzimmer, Paneelsophas und andere Sophas werden auf Bestellung bestens angefertigt.
Moderne Uebergardinen mit Kunststickerei auf Plüsch zu billigen Preisen.
Muster und Proben zur Auswahl. (10398
A. Jon. Lange, Tapezier und Decorateur,
Pfefferstadt Nr. 50.

Die Holz-Jalousie-Fabrik,
Bau- und Möbeltischlerei von
C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empfiehlt ihre best bekannte
Holz-Jalousie
sowie deren Reparaturen zu den billigsten Concurenzpreisen. Preis-Catalog gratis u. franco.

Yellow-pine-Fußböden,
25—33 m/m stark,
fertig gehobelte
Riemen- und Stab-Fußböden.
Specialität: Verdoppelungs-Fußböden,
10 und 14 m/m stark,
ohne Entfernung der alten Fußböden und Fußleisten anzubringen, fertig verlegt.
Eichene Fußböden,
dauernde Fugenlosigkeit garantirt.
Wolgaster Actien-Gesellschaft für Holzbearbeitung
vormals
J. Heinr. Kraeft
— in Wolgast. —
Vertreter:
Franz Jantzen in Danzig, Pfefferstadt Nr. 56.

Unter hoher wissenschaftlicher Controlle.

„APENTA"
DAS BESTE OFENER BITTER-WASSER

Käuflich bei allen Apothekern.

Ueberzieher-, Anzug- und Beinkleiderstoffe,
englische Nouveautés,
schwarze Tuche, Kammgarne und Cheviots
zu ***Einsegnungs-Anzügen,***
haltbare Stoffe für Knaben-Anzüge
in grösster Auswahl, neuesten Dessins zu billigsten Preisen.
Bartsch & Rathmann, (10400
en gros *Tuch-Versand,* *en detail*
Danzig, Langgasse No. 67,
Muster zu Diensten. *vorm. F. W. Puttkammer.* Muster zu Diensten.

Revolution
in der Fahrrad-Branche.
Duplex-Fahrräder,
D. R. P. No. 86554,
fahren mit zwei während der Fahrt beliebig auswechselbaren Uebersetzungen, zum leichteren Fahren in Steigungen und Gegenwind; bequemeres und schnelleres Fahren in Gefällen, mit dem Winde und auf guter Straße.
Gleichzeitig empfehle:
Deutsche, engl. und amerik. Fahrräder diverser Systeme in großer Auswahl, ebenso Ersatz- und Zubehörtheile
zu billigsten Preisen.
Eigene Fahrschule.
Reinigen und Aufbewahren von Fahrrädern gegen Monats-Abonnement von 3 M.
Fahrrad-Handlung und Reparaturwerkstatt
Max Patzer,
Danzig, Schmiedegasse 23.

Der größte Fortschritt im Waschverfahren
Lessive Phénix
der Firma
Fabrikation für Lessive Phénix,
Patent **J. Picot, Paris,**
L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld,
in den bedeutendsten Frauenzeitungen besprochen und sehr empfohlen.

Keine Seife, weder in Stücken noch in Pulverform (Seifenpulver), darf gleichzeitig mit Lessive Phénix angewandt werden, dieselbe giebt bei einfachstem, schonendstem, schnellstem und billigst denkbarem Waschverfahren eine blendend weiße und vollständig geruchlose Wäsche.
Prämiirt mit mehr als 40 Medaillen und anderen Auszeichnungen.
Zu beziehen in den meisten Drogen-, Apotheken und Colonialwaarenhandlungen Danzigs u. der Provinz.
Detail-Verkaufspreis pro Packet à 500 gr 30 Pfg.
Vertreter für Westpreußen: (10285
Arthur Holzrichter, Danzig.

Träger und Schienen
in allen Profilen und Längen
frei Baustellen,
Bahn oder Schiff hier.
Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.
Ludw. Zimmermann Nachfl.,
Danzig, Hopfengasse No. 109/110.

En gros. En detail.
Uhren- u. Ketten-Handlung
G. Looser,
Breitgasse 127, I. Etage.
Von Sonnabend, den 8. Mai an:
Ausstellung von Einsegnungsgeschenken
in Uhren und Ketten. (10224

Corsets,
Schürzen,
Unterröcke
empfiehlt zu aussergewöhnlich billigen Preisen
W. J. Hallauer,
Langgasse 36, Fischmarkt 29.

Freundschaftlicher Garten.
Fritz Hillmann.
Täglich:
Raimund Hanke's
altbekannte (10150
Leipziger Quartett- und Concert-Sänger.
Anfang 8 Uhr, Sonntags 7 Uhr. Näheres die Plakatsäulen.

Feinster Borsdorfer Apfelwein v. Gebr. Freyeisen, Frankfurt a. M., à Fl. 50 ₰, bei Abnahme v. 5 Fl. 45 ₰, empf.
Gustav Henning,
Altstädt. Graben Nr. 111.

Wem daran gelegen ist, einen wirklich guten, wohlschmeckenden
Harzer-Käse,
garant. aus nur hies. fett. Bauern Quark, bezieh. will, wende sich an W. Rienäcker, Sünsterberge i. Harz.
100 St. M 3,25 franco Nachn.

Vergnügungen.

Sängerheim.
Sonnabend, den 8. Mai cr.:
Frühlings-Fest.
Großes Concert
mit nachfolgendem
Familienkränzchen.
Anfang 7 Uhr. Entree frei.

Heissa, der Frühling wonnig lacht
Im Mai, im Mai der Erde,
Sie ist zur Freude angefacht,
Natur ist aus dem Schlaf erwacht
Nach jenem Ruf: Es werde!

Wer fühlt, wie es ihn mächtig zieht
Hinaus, hinaus in's Freie,
Hinaus, wo jede Sorge flieht,
Wenn's ringsum duftvoll grünt und blüht
Zur festlich heiligen Weihe.

Hell aus der Erde sprießt der Keim
Empor, empor zum Leben,
Und wie ein Lied voll Sang und Reim
Erscheint der Lenz im „Sängerheim",
Dort Geist und Herz zu heben.

Das „Sängerheim" nun ladet ein
Zu Hauf, zu Hauf die Gäste,
Um noch beim Frühlings-Glückesschein
Von Herzen dort vergnügt zu sein
Beim Frühlings-Jubelfeste.

10385) Arthur Gelsz.

Vereine.

Turn- u. Fechtverein Danzig.
Sonntag, den 9. Mai:
Monatsturnfahrt
nach Oliva, verbunden mit Kriegsspiel.
Abmarsch 2 Uhr Nachmittag vom Neugarter Thor. (10408
Der Vorstand.

Telephon Nr. 170. **A. W. Dubke** Telephon Nr. 170.
empfiehlt sein Lager von
Holz und Kohlen
zu billigsten Tagespreisen.
Ankerschmiedegasse 18.

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig

Beilage zu Nr. 22556 der Danziger Zeitung.

Freitag, 7. Mai 1897 (Abend-Ausabe.)

Danzig, 7. Mai.

* **[Interessantes medizinisches Experiment.]** Herr Ohrenarzt Dr. Kickhefel beschäftigt sich seit längerer Zeit mit drei Schülern der hiesigen Taubstummen-Schule und zwei erwachsenen Taubstummen mit gymnastischen Gehörübungen nach der Methode des Professors Dr. Urbantschitsch in Wien, welcher vor vier Jahren bei dem größeren Theile von den Zöglingen der Wiener Taubstummen-Schule sehr günstige Hörerfolge erzielte. Herr Dr. Kickhefel führte gestern zwei Schüler der hiesigen Anstalt vor, welche von Geburt ertaubt und vor den Uebungen noch Vocal- bezw. Wortgehör besaßen, sowie eine taubstumme Dame, die durch Genickstarre das Gehör verloren hat und vor den Uebungen nichts hörte. Bei dieser war der Erfolg recht frappant, denn das rechte Ohr hatte bereits so viel Gehörempfindung, daß bei einer Entfernung von 1/4 Meter von demselben Wörter und ganze Sätze gehört wurden. Die Herren Oberpräsident v. Goßler, Oberbürgermeister Delbrück, stellvertretender Stadtverordneten-Vorsteher Geheimrath Damme, Schulrath Dr. Damus, sämmtliche Mitglieder der Schul-Deputation und das Lehrer-Collegium der hiesigen Taubstummen-Schule wohnten den interessanten Vorführungen mit reger Theilnahme bei. Nach denselben fand eine lebhafte Besprechung über das Dargebotene statt, woraus sich ergab, daß der Magistrat mit der Absicht umgeht, qu. Uebungen zum Segen für die Gehörlosen in unserer Taubstummen-Schule demnächst einzuführen.

* **[Dampffähre.]** Der Präsident des Nord-Ostsee-Kanalamtes in Kiel, Herr Geh. Ober-Regierungs-Rath Löwe, ist mit Begleitung des Herrn Regierungs-Raths Scholer heute früh hier eingetroffen und hat in Walters Hotel Wohnung genommen. Wie wir erfahren, sind die Herren vornehmlich deshalb hierher gekommen, um die staatliche Dampffähre zwischen Schiewenhorst und Nickelswalde in Augenschein zu nehmen und eventl. den Bau einer solchen hier in Bestellung zu geben.

Vormittags machten die Gäste den Herren Baubeamten der königl. Strombaudirection einen Besuch und Nachmittags fuhren sie mit denselben auf dem fiscalischen Dampfer „Schwalbe" nach Schiewenhorst.

* **[Durchlochung der Eisenbahn-Fahrkarten.]** Nachdem es vorgekommen, daß Reisende, welche im Besitze giltiger aber noch nicht durchlochter Fahrkarten waren, von dem Zugschaffner aufgefordert wurden, den Zug zum Zwecke der nachträglichen Durchlochung dieser Ausweise durch den Bahnsteigschaffner zu verlassen, ist höheren Ortes ein solches Verfahren für unzulässig erklärt und bestimmt worden, daß in derartigen Fällen die Durchlochung der fraglichen Fahrtausweise durch den betreffenden Zugschaffner zu erfolgen hat.

* **[Verminderung des Schreibwerkes.]** Im Bezirk der königl. Eisenbahn-Direction Danzig soll versuchsweise für die Bahnhöfe 3. Klasse, Haltestellen, Bahnmeistereien, Betriebswerkmeister und Telegraphenmeister eine Erleichterung des Geschäftsganges dadurch herbeigeführt werden, daß das bisher geführte Geschäftsbuch und die Fristenverzeichnisse in Fortfall kommen und die Acten nicht mehr nach dem vorgeschriebenen Actenplan, sondern nur in wenigen Heften (für jede der vorgesetzten Inspectionen ein besonderes Actenstück) angelegt werden.

Aus der Provinz.

E. **Zoppot**, 6. Mai. Der **Zeugen aus Zoppots Vergangenheit** werden immer weniger. Nachdem der Graben um den sogenannten „Schwedenhof", der vor ca. 350 Jahren von einem der französischen Residenten bei der Freien Reichsstadt Danzig zur Verschönerung und wohl mehr noch zum Schutze gegen die in den nahen Waldungen hausenden Räuberbanden um seine Sommerresidenz gezogen worden war, zugeschüttet ist, mußte neuerdings der kleine Teich an der Seestraße einem Hausbau Platz machen. Dieser Teich und das Dutzend ihn umschattender Bäume waren Ueberreste eines großen Gartens, der zu einem zweiflügeligen Palais gehört hatte, das einst auf der Stelle des v. Wiecki'schen Grundstückes stand, und dessen Alleen sich bis zu der alten Landstraße erstreckt hatten, die den Ort von Südost nach Nordwest durchschnitt.

d. **Culm**, 6. Mai. In der heutigen **Stadtverordnetensitzung** wurde dem Institut der barmherzigen Schwestern zum Neubau eine Beihilfe von 3000 Mk., dem Verein Palaestra Albertina ein Jahresbeitrag von 10 Mk. bewilligt. Bei der Wahl des **Kämmerers** wurde der bisherige Kämmerer, Herr Fischbach, mit großer Majorität wiedergewählt.

Y **Bromberg**, 6. Mai. In der heutigen Stadtverordnetensitzung ertheilte die Versammlung nach dem Antrage des Magistrats dazu ihre Zustimmung, daß die Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft in Berlin an Stelle der Allgemeinen Elektricitäts-Gesellschaft die Bromberger Straßenbahn und das Elektricitätswerk übernimmt und die elektrische Straßenbahn in Bromberg innerhalb 6 Monaten nach Ertheilung der Concession bis nach Schleusenau erweitert. — Das **Danziger Opern-Ensemble** macht hier günstige Geschäfte, die Vorstellungen erfreuen sich eines guten Besuches. Am 15. d. M. findet die letzte Vorstellung statt.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 7. Mai. Inländisch 4 Waggons: 1 Roggen, 3 Weizen. Ausländisch 20 Waggons: 1 Erbsen, 8 Kleie, 3 Oelkuchen, 1 Rübsaaten, 7 Weizen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 6. Mai. **Getreidemarkt.** Weizen loco fest, holsteinischer loco 160 bis 165. — Roggen loco fest, mecklenb. loco 120—135, russischer loco ruhig, 81. — Mais 82. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl behpt., loco 55 1/2 Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Mai-Juni 20 3/8 Br., per Juni-Juli 20 1/2 Br., per Juli-August 20 3/4 Br., per August-Sept. 20 7/8 Br. — Kaffee behpt., Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 5,55 Br. — Regen.

Wien, 6. Mai. Getreidemarkt. Weizen per Mai-Juni 7,62 Gd., 7,63 Br., per Herbst 7,22 Gd., 7,24 Br. — Roggen per Mai-Juni 6,35 Gd., 6,40 Br., do. per Herbst 6,13 Gd., 6,15 Br. — Mais per Mai-Juni 3,65 Gd., 3,66 Br. — Hafer per Mai-Juni 5,80 Gd., 5,81 Br., per Herbst 5,65 Gd., 5,67 Br.

Wien, 6. Mai. (Schluß-Course.) Oesterr. 4 1/5 % Papierrente 101,85, österr. Silberrente 101,80, österr. Goldrente 122,65, österr. Kronenrente 101,40, ungar. Goldr. 122,25, ung. Kronen-A. 99,80, österr. 60 Loose 143,50, türk. Loose 53,00, Länderbank 234,00, österr. Creditbank 361,75, Unionbank 289,00, ungar. Creditbank 401,00, Wien. Bankverein 251,00, do. Nordbahn 265,00, Buschtiehradr. 561, Elbethalbahn 265,00, Ferdinand Nordbahn 3520,50, österreichische Staatsbahn 353,00, Lemb. Czer. 287,50, Lombarden 80,25, Nordwestbahn 262,00, Pardubitzer 214,50, Alp.-Montan. 88,30, Tabak-Actien 149,00, Amsterdam 99,05, deutsche Plätze 58,66, Londoner Wechsel 119,55, Pariser Wechsel 47,62 1/2, Napoleons 9,52, Marknoten 58,66, russ. Banknoten 1,27, Bulgar. (1892) 112,25, Brüxer 253.

Amsterdam, 6. Mai. Getreidemarkt. Weizen auf Termine ruhig, do. per Nov. 160. — Roggen loco auf Termine behauptet, do. per Mai 101, do. per Juli 100, do. per Oktbr. 100.

Antwerpen, 6. Mai. (Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer träge. Gerste träge.

Paris, 6. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per Mai 22,65, per Juni 22,90, per Juli-August 22,85, per Sept.-Dez. 21,75. — Roggen behpt., per Mai 13,90, per Sept.-Dez. 13,15. — Mehl behpt., per Mai 44,85, per Juni 45,15, per Juli-August 45,65, per Sept.-Dez. 45,75. — Rüböl ruhig, per Mai 55,25, per Juni 55,50, per Juli-August 56,00, per Septbr.-Dezbr. 56,50. — Spiritus ruhig, per Mai 36,50, per Juni 36,50, per Juli-Aug. 36, per Septbr.-Dezbr. 34,25. — Wetter: Nach Regen aufklärend.

Paris, 6. Mai. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,10, 4% italien. Rente 92,40, 3% portug. Rente 21,50, portug. Tabaks-Oblig. 467, 3% Russen 96 91,80 ex., 4% Serben 64,40, 3% span. äußere Anl. 61 3/8, conv. Türken 19,17 1/2, Türkenl. 101, 4% türk. Prior.-Obligationen 90 427,00, türk. Tabak-Obligationen 313,00, 4% ungarische Goldrente 104,87 1/2, Meridionalb. 642, österr. Staatsbahn 758,00, Lomb. 198,00, Banque de Paris 841,00, B. Ottomane 525, Crd. Lyonn. 764, Debeers 689, Lagl. Estats. 82, Rio Tinto-Actien 629,50 ex., Robinson-Act. 1730, Suezkanal-Actien 3244, Wechsel Amsterd. kurz 205,87, Wechsel auf deutsche Plätze 122 5/16, Wechsel a. Italien 5 1/8, Wechsel London kurz 25,09, Cheq. a. London 25,11, Cheq. Madr. kurz 385,00, Cheq. Wien kurz 207,70, Huanchaca 47,50.

London, 6. Mai. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Bewölkt.

London, 6. Mai. (Schlußcourse.) Englische 2 3/4 % Consols 112 5/8, italienische 5% Rente 91 5/8, Lombarden 7 1/2, 4% 89er russische Rente 2. Serie 103 1/4, convertirte Türken 19 1/8, österreichische Goldrente 103 1/4, 4% ungarische Goldrente 103 1/2, 4% Spanier 61 3/8, 3 1/2 % Aegypter 101 1/4, 4% unific. Aegypter 105 1/8, 4 1/4 % Trib.-Anl. 106, 6% conf. Mexikaner 96 3/4, Neue 93. Mexikaner 95 1/2, Ottomanbank 10 7/8, de Beers neue 27 1/8, Rio Tinto 25, 3 1/2 % Rupees 63 1/4, 6% fund. arg. Anl. 85 1/4, 5% argent. Goldanl. 86 1/4, 4 1/2 % äußere Arg. 58, 3% Reichs-Anleihe 96 1/2, Griechische 81. Anleihe 21, griechische 87er Monopol-Anleihe 22, 4% Griechen 1889 18, bras. 89er Anleihe 62 1/2, Platzdiscont 1, Silber 28, 5% Chinesen 99 5/8, Canada-Pacific 54 1/4, Central-Pacific 7 3/4, Denver Rio Preferr. 38, Louisville und Nashville 44 5/8, Chicago Milwauk. 74 3/8, Norf. West Pref. neue 23, North. Pacific 35 5/8, Newy. Ontario 13 5/8, Union Pacific 5 5/8, Anatolier 85,00, Anaconda 5 3/8, Incandescent 2 1/8. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,54, Wien 12,10, Paris 25,26, Petersburg 25 1/16.

Chicago, 5. Mai. Weizen schwächte sich anfangs in Folge günstigen Wetters, sowie auf matte Kauflust und matte Kabelmeldungen etwas ab, erholte sich jedoch später auf Berichte von Ernteschaden, sowie auf ungünstige Ernteaussichten in Amerika und auf Deckungen der Baissiers. Schluß fest.

Mais entsprechend der Festigkeit des Weizens allgemein fest während des ganzen Börsenverlaufs.

Productenmärkte.

Königsberg, 6. Mai. (Hugo Pensky). **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 759 Gr. 127,50 M, bunter russ. 738 Gr. 120 M, 743 Gr. 124 M bez., rother russ. 727 Gr. 110, 733—743 Gr. 111, 112, 749 Gr. 113, 113,50, 116, 759 Gr. 124, 733 Gr. mit Roggen und Geruch 106 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 738 Gr. 108 M, vom Boden 744—756 Gr. 108,50 M per 714 Gr. bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große 128 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 89 M, Futter- russ. 81,50 M bez. — **Rübsen** russ. mit Hedderich 160 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. mittel russ. 64, grobe russ. 67, 68,50, 69, mit Kluten 64 M bez.

Stettin, 6. Mai. Getreidemarkt. Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr: Weizen loco 157 bis 159. — Roggen loco 115—116. — Hafer loco 125—129. — Rüböl per Mai 55,50. — Spiritus loco 39,40.

Berlin, 6. Mai. **Weizen** gewann heute ca. 0,50 M, der Verkehr blieb indeß entsprechend der Gesammtlage still. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 160,25—161,25 M bez., per Juli 160—160,75 M bez., per Sept. 154,75—155 M bez. — **Roggen** ebenfalls etwas höher bei wenig belebtem Verkehr. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 117—117,50 M bez., per Juli 118,50—119 M bez., per September 119,50—120,25 M bez. — **Hafer** still. Loco 125—150 M nach Qualität. Feinster über Notiz. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 126,50 M, per Juli 127,50 M bez. — **Mais** still. Amerikaner 83 bis 88 M. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 82,75 M. — **Gerste** loco 103—170 M. — **Erbsen.** Victoria- 170 bis 185 M, Kochwaare 135 bis 165 M, Futterwaare 115—125 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 und 0 wenig Geschäft. — **Roggenmehl** Nr. 0 u. 1. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 15,45—15,50 M bez., per Juli 15,55—15,60 M bez. — **Kartoffelmehl** per Mai 16,40 M — **Trockene Kartoffelstärke** per Mai 16,40 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** loco 9,30 M. — **Spiritus** ferner 0.30 M anziehend für Lieferungen und ebenso gewann der Locopreis. Am Markte erschien ein Angebot von 40 000 Liter Locowaare. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 45,5—45,7 M bez., per Septbr. 45,6—46,0 M bez. — **Rüböl** unverändert. Loco ohne Faß 55,5 M nom. Handelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: per Mai 56,5—56,6—56,5 M bez., per Oktbr. 53,0 M nom. — **Petroleum** loco incl. Faß in Posten von 100 Ctr. 20,1 M. — **Eier** per Schock 2,15—2,45 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 6. Mai. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Mai 40,00, per Sept. 41,25, per Dez. 42,00, per März 42,25.

Amsterdam, 6. Mai. Java-Kaffee good ordinary 46 1/2.

Havre, 6. Mai. **Kaffee.** Good average Santos per Mai 49,25, per Septbr. 50,25, per Dezbr. 50,50. Ruhig.

Zucker.

Hamburg, 6. Mai. (Schlußbericht.) **Rüben-Rohzucker** 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 8,95, per Juni 8,95, per Juli 8,95, per August 9,00, per Oktbr. 8,90, per Dezbr. 9,02 1/2. Ruhig.

Magdeburg, 6. Mai. Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,75. Nachproducte excl. 75% Rendem. 6,95—7,80. Stetig. Brodraffinade I. 22,87 1/2—23. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Brodraffinade mit Faß 22,50—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,12 1/2—22,25. Stetig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Mai 8,92 1/2 bez., 8,97 1/2 Br., per Juni 8,95 bez., 8,97 1/2 Br., per Juli 8,97 1/2 Gd., 9,00 Br., per August 9,00 Gd., 9,05 Br., per Oktbr.-Dezbr. 9,00 Gd., 9,02 1/2 Br. Stetig.

Fettwaaren.

Bremen, 6. Mai. Schmalz. Ruhig. Wilcox 22 1/2 Pf., Armour shield 22 1/2 Pf., Cudahy 23 1/2 Pf., Choice Grocery 23 1/2 Pf., White label 23 1/2 Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middling loco 25 1/4 Pf.

Antwerpen, 5. Mai. Schmalz ruhig, 50,25 M, Juli 52,00, Sept. 53,50, Sept.-Dez. 54,50. — Speck unverändert, Backs 65—71 M, short middles 67 M, Juni 68,00 M. — Terpentinöl unveränd., 54,50 M, Juni-Juli 54,50 M, Sept.-Dezbr. 55,00 M, spanisches 53,00 M.

Petroleum.

Bremen, 6. Mai. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Höher. Loco 5,50 Br.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 6. Mai. Wind: NW.

Angekommen: Beckton (SD.), Berlin, Newcastle, Kohlen. — Stadt Lübeck (SD.), Krause, Lübeck, Güter.

Gesegelt: Swantewit, Bradhering, Rostock, Holz. — Milo (SD.), Rowan, Hull, Güter und Holz.

7. Mai. Wind: W.

Angekommen: Ruth (SD.), Carlson, Hamburg (via Kopenhagen), Güter. — Sophie (SD.), Mews, Swansea, Kohlen. — Patria (SD.), v. d. Fehr, Neustadt (Schleswig-Holstein), leer. — Vineta (SD.), Tiedemann, Stettin, Güter. — Carl (SD.), Petersson, Limhamn, Kalksteine. — Christiansborg, (SD.), Petersen, Swinemünde, leer.

Gesegelt: Faedernes Minde, Nyman, Seaham, Holz. — Einigkeit, Wallis, Wisbeach, Holz. — Jenny, Frick, Ystad, Getreide. — Antje, Diekhoff, Rendsburg, Holz.

Thorner Weichsel-Rapport v. 6. Mai.

Wasserstand + 1,69 Mtr.

Wind: N. — Wetter: Regen, kalt.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: 1 Kahn, Czarra, Sauerhering, 138 000 Kilogr. Steinkohlen. — 1 Kahn, Tuschinski, Sauerhering, 102 000 Kilogr. Steinkohlen. — 1 Kahn, Schmidt, Ick, Stückgüter. — Von Danzig nach Wloclawek: 1 Kahn, Nickel, Barg, 105 000 Kilogr. Steinkohlen. — Von Danzig nach Warschau: 1 Kahn, Mianowicz, Bräutigam, 20 000 Kilogr. Roheisen, 89 640 Kilogr. Chamottesteine, 1010 Kilogr. Farbholz. — Von Danzig nach Wloclawek: 1 Kahn, Rochlitz, Siewert, 84 000 Kilogr. Steinkohlen.

Stromab:

1 Kahn, Wisniewski, Bry, Thorn, Danzig, Ziegelsteine, 136 000 Kilogr. Hafer.

1 Kahn, Skiderski, Plehwe, Phorn, Danzig, Ziegelsteine, 120 400 Kilogr. Hafer.

1 Kahn, Rostowski, Plehwe, Thorn, Danzig, Ziegelsteine, 132 000 Kilogr. Hafer.

1 Kahn, Ruttkowski, Plehwe, Thorn, Danzig, Ziegelsteine, 127 600 Kilogr. Hafer.

Einlager Kanalliste vom 6. Mai.

Schiffsgefäße.

Stromauf: D. „Wanda", Danzig, Güter, Pichottka, Graudenz. — 1 Kahn mit Ziegel, 6 Kähne mit Kohlen, 2 Kähne mit Harz.

Stromab: D. „Linau", Elbing, leer, Ad. v. Riesen, — M. Schrubka, Thorn, 155 To. Ziegel, Alex Fey, — St. Depka, Bromberg, 150 To. Ziegel, Rothenberg, — H. Voll, Bromberg, 140 To. Ziegel, C. L. Grams, — F. Lengowski, Wengern, 84 To. Ziegel, Rothmann, — A. Scholla, Wengern, 89 To. Ziegel, Rothmann, Danzig. — A. Swierczinski, — J. Ratz, Leonow, 150 To. Rübenschnitzel, Cohrs u. Ammé Nachfl. — Xaver Czarra, Thorn, 320 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

Berliner Fondsbörse vom 6. Mai.

Das Geschäft entwickelte sich im allgemeinen ruhig und gewann nur in einzelnen Papieren etwas größeren Belang. Im Verlaufe des Verkehrs unterlagen die Course nur unwesentlichen Schwankungen und der Börsenschluß erschien wieder ziemlich fest. Der Kapitalsmarkt erwies sich ziemlich fest und ruhig für heimische solide Anlagen mit Einschluß der Reichs-Anleihen und Consols. Fremde festen Zins tragende Papiere waren zumeist behauptet und gleichfalls wenig belebt; Italiener fester, Mexikaner und Türkenloose schwächer. Der Privatdiscont wurde mit 2 3/8 % notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Creditactien in festerer Haltung ziemlich lebhaft um; Franzosen und andere österreichische Bahnen fest, besonders Buschtiehrader; auch italienische Bahnen fest. Inländische Eisenbahnactien zumeist fest. Bankactien ziemlich fest. Industriepapiere behauptet und ruhiger; Montanwerthe zum Theil fester und mehr gehandelt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	104,00
do. do.	3½	103,90
do. do.	3	98,00
Consolidirte Anleihe	4	104,00
do. do.	3½	104,00
do. do.	3	98,30
Staats-Schuldscheine	3½	100,20
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,80
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,60
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,20
Pommersche Pfandbr.	3½	100,40
Posensche neue Pfdbr.	4	102,10
do. do.	3½	100,10
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,60
do. neue Pfandbr.	3½	100,25
Westpreuß. Pfandbriefe	3	94,20
Posensche Rentenbriefe	4	104,70
Preußische do.	4	104,90
do. do.	3½	101,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,50
do. Papier-Rente	4⅕	102,00
do. do.	4⅕	102,00
do. Silber-Rente	4⅕	102,10
Ungar. Staats-Silber	4½	102,50
do. Eisenb.-Anleihe	4½	104,30
do. Gold-Rente	4	104,20
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	103,00
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	66,60
Poln. Pfandbriefe	4½	67,50
Italienische Rente	4	90,50
do. neue, steuerfr.	4	91,10
do. amor. S. 3 u. 4, 20% St.	4	90,60
Rumän. amort. Anleihe	5	100,30
Rumänische 4% Rente	4	88,00
Rum. amortis. 1894	4	88,10
Türk. Admin.-Anleihe	5	90,20
Türk. conv. 1% Anl. L. a. D	1	19,65
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	88,60
do. Rente	5	—
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	20,60
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	97,60
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,10
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	90,60
Römische Stadt-Oblig.	4	91,90
Argentinische Anleihe	fr.	70,25
Buenos Aires Provinz	fr.	29,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
do. do. do.	4	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	104,00
do. do.	3½	99,60
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	101,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,50
do. do.	3½	98,90
do. unkündb. b. 1900	4	101,80
do. do. b. 1905	3½	101,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	99,70
do. do. neue	4	101,90
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	100,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	102,10
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	101,50
VII., VIII. Em.	4	103,50
IX u. X bis 1906 unk.	4	104,50
II u. III bis 1906 unk.	3½	101,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,75
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	102,50
do. do. 1886/89	3½	99,00
do. 1894 unk. b. 1900	3½	99,25
do. Comml.-Obl.	3½	99,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	102,40
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	104,40
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,80
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	101,90
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	100,20
do. do. do.	3½	98,60
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	106,00
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	103,50
do. do. (100)	4	100,10
do. unkündb. b. 1905	3½	99,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,40
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,00
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	26,10
Baier. Präm.-Anleihe	4	158,80
Braunschw. Pr.-Anl.	—	106,90
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	137,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	139,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	—
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	12,40
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	22,00
Oesterr. Loose 1854	3½	174,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	150,50
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	129,90
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,60
Raab-Graz do. neue	2½	34,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	188,00
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	273,00
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	103,30

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1896	
Mainz-Ludwigshafen	5,65	118,25
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	2⅓	86,10
do. do. St.-Pr.	5	123,70
Königsberg-Cranz	—	144,00
Ostpreuß. Südbahn	3	93,60
do. St.-Pr.	5	119,90
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	82,40
Galizier	5	—
Gotthardbahn	7⅖	158,70
Meridional-Eisenbahn	6⅗	126,50
Mittelmeer-Eisenbahn	—	95,60
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	5⅗	150,00
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	—
† Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3¾	83,90
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	35,10
Warschau-Wien	18⅚	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	102,10
† Ital. 3% gar. E.-Pr.	3	56,75
† Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,20
† Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,60
† Oesterr. Nordwestb.	5	111,50
do. ult.	—	—
do. Elbethalb. ult.	—	—
† Südösterr. B. Lomb.	3	75,20
† do. 5% Oblig.	5	108,10
† do. do. Gold-Pr.	4	101,90
Anatol. Bahnen	5	84,80
Brest-Grajewo	5	—
† Kursk-Charkow	4	101,40
† Kursk-Kiew	4	102,00
† Mosko-Rjäsan	4	102,70
† Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	100,20
† Rjäsan-Kozlow	4	101,80
† Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	85,80
do. Gen. Lien.	3	51,90
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	80,40

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	112,00	6
Berliner Kassen-Verein	127,75	6½
Berliner Handelsges.	159,60	9
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	115,00	—
Bresl. Discontobank	116,25	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	154,40	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,50	6
do. Bank	193,80	10
do. Effecten u. W.	114,70	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,75	7½
do. Hypoth.-Bank	119,75	6
Disconto-Command.	197,90	10
Dresdner Bank	154,25	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	125,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	132,25	7
Hamb. Hypoth.-Bank	160,00	8
Hannöversche Bank	—	5⅓
Königsb. Vereins-Bank	109,00	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	6⅔
Magdbg. Privat-Bank	107,60	5
Meininger Hypoth.-B.	130,00	6
Nationalb. f. Deutschl.	140,25	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	105,90	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	151,75	7½
Posener Provinz.-Bank	105,80	4
Preuß. Boden-Credit	142,50	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	170,00	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	127,50	6
Schaffhaus. Bankverein	145,00	7½
Schlesischer Bankverein	131,00	7
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk.	—	11
Danziger Oelmühle	91,00	—
do. Prioritäts-Act.	107,75	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	91,25	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	206,50	12
Gr. Berl. Pferdebahn	352,00	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,50	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	96,75	5
Allgem. Elektric.-Ges.	249,25	13
Hamb. Amer. Packetf.	118,90	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	47,90	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	170,75	7½
Königs- u. Laurahütte	160,40	8
Stolberg, Zink	67,25	2
do. St.-Pr.	135,50	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	181,60	6
Hibernia	181,50	9½

Wechsel-Cours vom 6. Mai.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,85
do.	2 Mon.	3	168,15
London	8 Tg.	3	20,385
do.	3 Mon.	3	20,315
Paris	8 Tg.	2	81,15
Brüssel	8 Tg.	3	81,00
do.	2 Mon.	3	80,75
Wien	8 Tg.	4	170,35
do.	2 Mon.	4	169,60
Petersburg	8 Tg.	5½	216,05
do.	3 Mon.	5½	213,90
Warschau	8 Tg.	5½	216,20

Discont der Reichsbank 3%.

Sorten.

Dukaten	9,72
Sovereigns	20,37
20-Francs-St.	16,27
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,1825
Englische Banknoten	20,38
Französische Banknoten	81,15
Oesterreichische Banknoten	170,60
Russische Banknoten	216,45

Amtliche Anzeigen.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Alexander Kobiella aus Alt-Grabau, geboren ebenda am 26. September 1876, katholisch, welcher sich verborgen hält, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Danzig vom 9. Januar 1897 erkannte Gefängnißstrafe von sechs Tagen vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das Hilfsgerichtsgefängniß zu Oliva abzuliefern. VI. M[1] 78/96.

Danzig, den 1. Mai 1897. (10384

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.

Auf nachfolgenden Strandstrecken soll die Bernsteingewinnung durch Auflesen, Stechen, Schöpfen des Bernsteins am Strande nebst einigen damit verbundener Nebennutzungen auf die Dauer von 12 Jahren, nämlich vom 1. Juni 1897 bis 31. Mai 1909 meistbietend verpachtet werden.

1. auf der frischen Nehrung von Grenz bis zum Pillauer Tief;
2. vor der Festung Pillau und der Pillauer Plantage;
3. „ Alt Pillau—Wogram;
4. „ Gut Neuhäuser;
5. „ dem Lochstädter Walde;
6. „ der Lochstädter Plantage;
7. „ Tenkitten;
8. „ Gut Kalkstein;
9. „ Saltnicken;
10. „ Rothenen;
11. „ Kreislacken;
12. „ Marscheiten;
13. „ Gr. Dirschkeim mit Abbau Rosenort;
14. „ Königl. Brüsterort;
15. „ Warnicken (Gut Warnicken und Königl. Warnicken);
16. „ Rauschen;
17. „ Wangenkrug;
18. „ Neukuhren;
19. „ Alknicken;
20. „ Garbseiden;
21. „ Wosegau;
22. „ der Cranzer Platage;
23. „ dem Sarkauer Walde;
24. „ der Sarkauer Dünenplantage.

Die allgemeinen Pachtbedingungen sind einzusehen in den Geschäftslokalen der Vorsteher derjenigen Gemeinden, vor denen die angeführten Strandstrecken liegen, sowie in den Geschäftslokalen des Königl. Landraths zu Fischhausen, der Lokaldomänenverwaltungen zu Pillau und Palmnicken und in der Registratur der unterzeichneten Königlichen Regierung (Zimmer 193).

Bezüglich des Strandes auf der frischen Nehrung werden einzelne besondere Bedingungen im Termine bekannt gemacht oder vereinbart werden.

Termin zur Licitation ist anberaumt auf den

15. Mai d. J., Vormittags 9½ Uhr,

im Saale des Kreisausschusses zu Fischhausen. Bietungslustige werden dazu mit dem Bemerken eingeladen, daß nach Ablauf einer Stunde, von Beginn des Ausgebotes an gerechnet, die Zulassung neuer Bieter abgelehnt werden kann.

Die Regierung behält sich das Recht vor, den Zuschlag einem der 3 Bestbietenden jeden Strandbezirks zu ertheilen oder auch zu versagen.

Persönliches Erscheinen der Bieter ist erwünscht; es werden jedoch auch schriftliche Angebote angenommen werden, welche in verschlossenem Briefumschlag mit der Aufschrift „Bernsteinstrandpachtung" versehen an den Landrath zu Fischhausen zu richten sind.

Königsberg, den 30. April 1897. (10374

Königliche Regierung;
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten B.
Caspar.

11. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1897, Vormittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

17 18 84 343 472 503 918 1041 117 230 42 421 87 528
689 716 66 875 916 2086 [3000] 156 279 379 545 98 762
92 975 3045 438 679 770 869 4082 [3000] 103 36 68 246
415 [1500] 574 803 [500] 902 5136 407 45 [500] 614 729
996 6011 31 164 332 55 417 819 7144 400 40 64 566
779 89 [1500] 815 90 922 26 99 8072 256 84 [300] 435
562 [500] 636 714 [1500] 9021 140 308 11 666 709 52 72
[3000] 914 63
10054 229 49 442 [1500] 674 717 882 11096 404
578 656 963 82 12080 240 306 9 400 2 599 644 52 942
13152 227 406 53 91 591 673 803 14032 142 212 377
409 594 733 68 828 903 15188 306 56 580 87 618 722
[500] 16025 112 210 484 516 30 35 619 86 996 17331
79 98 410 32 44 55 92 574 720 884 55 98 18124 268
376 426 561 669 [500] 999 19077 290 340 590 710 875
20112 272 98 340 645 717 938 [3000] 21020 41 102
489 765 941 62 22056 [5000] 58 152 219 51 363 75
574 [500] 754 [1500] 66 935 89 23225 [500] 319 412 610
14 864 [3000] 932 24001 162 78 289 89 560 602 42 83
795 25006 126 200 1 26 300 488 89 554 [1500] 741 57
880 93 [1500] 26054 132 49 262 362 601 748 27160
210 47 97 437 647 702 8 10 70 886 907 28003 263 65
362 418 588 668 84 761 801 3 29138 479 559 77
762 939
30088 150 [3000] 271 450 533 70 [10 000] 629 [300]
82 769 807 12 31183 [500] 421 903 22 32016 20 312
[500] 478 504 38 745 78 904 17 46 [500] 33022 70 [500]
175 [1500] 319 97 482 88 547 65 621 77 725 51 905
34074 119 42 329 30 72 901 94 35149 511 819 975
[10 000] 36122 264 324 431 57 683 37233 366 99 540
84 728 824 52 38051 99 179 410 651 75 744 834 912 62
39349 439 522 74 653 81 82 88 [500] 933 73
40013 28 225 85 99 346 57 440 587 737 48 924 64
41129 58 868 486 567 89 755 98 42028 242 442 513 25
82 609 725 95 819 43042 140 [1500] 223 [300] 351 404
[3000] 648 782 867 957 44006 [1500] 398 482 88 530 69
93 914 32 83 45119 373 412 23 559 725 915 26 [3000]
92 [300] 46264 409 63 548 604 58 751 812 47014 201 7
338 409 545 698 817 969 72 48014 58 271 424 513 29
810 49010 [300] 37 121 22 30 249 66 551 655 77 798
[3000] 885 914
50348 91 [3000] 433 73 544 689 787 51088 114 99
[10 000] 367 488 521 [500] 644 59 748 58 901 97 52094
112 39 255 [1500] 93 361 78 522 668 90 735 [300] 53265
456 600 714 56 844 952 54063 234 86 486 654 79 901
55093 112 [1500] 78 653 73 920 56183 87 95 705 814
58 57099 256 80 372 498 541 959 71 58002 14 26
100 202 26 [300] 52 84 [300] 550 627 77 726 91 808 97
906 57 59057 231 503 67 82 687 97 775 76 880 913
60044 65 88 213 456 662 64 967 93 61150 451 511
[3000] 761 804 [500] 62030 57 114 45 805 407 550 685
[500] 709 48 807 62 63198 207 581 74 [1500] 653 93
808 932 52 64006 119 88 615 55 59 65072 97 124 277
[300] 632 744 809 66057 324 418 624 67120 51 238 66
70 358 614 875 68234 71 453 537 53 55 623 710 817
20 76 90 69282 322 92 430 46 85 534 60 [300] 96 689
70089 [500] 90 283 415 77 [300] 86 510 52 61 658 757
913 28 71038 471 [300] 502 701 26 [500] 873 955 7204
546 609 828 73007 410 12 18 46 [300] 511 81 687 727
31 79 926 74064 120 633 80 807 42 75001 50 138 377
83 424 676 99 704 30 78 95 927 70 76008 32 39 482
508 658 816 987 77107 [3000] 312 19 90 622 43 990
78094 135 80 269 380 [500] 536 90 944 85 98 79002
[500] 5 16 103 34 48 218 97 494 622 33 733 841 48 99
80232 315 78 456 580 82 [3000] 693 707 924 [3000]
81035 59 115 42 54 794 50 627 799 941 82009 331 694
797 856 935 83080 218 416 755 855 76 919 84192 280
339 42 460 651 768 [300] 83 800 991 [1500] 85068 73 76
191 272 98 358 506 30 811 24 86083 [300] 189 724
87203 51 354 431 563 [1500] 99 605 770 71 74 79 838
947 88021 102 36 71 86 97 453 503 28 65 613 782 85
89194 202 303 423 554
90238 [300] 460 501 98 707 819 30 91142 52 68
[1500] 271 499 546 698 836 92007 31 211 68 720 68 809
988 39 93068 166 346 [1500] 96 449 71 95 518 [300] 90
619 38 735 94155 581 96 680 [300] 833 75 [500] 98 910
88 95043 60 166 200 40 71 329 56 81 541 607 62 757
822 96080 795 943 97096 159 356 664 73 79 99 702
27 885 909 [1500] 95 [1500] 98287 [500] 681 755 99043
168 373 429 606 65 762
100033 [1500] 151 236 38 331 493 518 [300] 101116
[500] 27 233 81 532 629 93 102096 639 72 751 832 74
103064 67 152 254 71 526 633 [3000] 104078 281 93
359 597 [300] 636 42 [300] 869 105055 96 389 497 557
59 922 106114 318 433 528 88 705 10 24 31 68 801
29 929 38 107007 17 247 50 456 80 [500] 530 771 861
74 108082 758 109003 77 251 565 814 75 946 48
110047 85 149 244 308 687 879 944 76 111011 129
549 678 712 980 112028 109 286 345 502 [500] 604 856
113088 101 [300] 260 431 34 527 44 94 709 23 874 968
114122 346 436 597 612 115086 184 214 367 585 686
733 [500] 926 79 116154 219 52 327 58 435 507 21 [300]
780 [300] 992 117117 255 353 558 612 50 746 836 47
[300] 64 [300] 926 [1500] 118122 27 1 341 412 [3000] 67
73 636 716 825 [500] 58 97 955 119115 60 67 386 85
518 683 805 [300]
120121 29 201 33 391 414 28 93 725 90 908 121068
164 83 692 813 987 122043 162 373 401 59 87 634 94
725 853 919 75 123049 113 224 27 344 520 91 600
[1500] 1 98 784 [500] 847 63 [1500] 909 14 49 124066
334 515 695 852 926 79 91 125030 51 56 69 162 82 263
304 420 532 686 [500] 895 [3000] 949 81 126062 203
389 468 88 93 633 [500] 56 841 127024 [500] 64 150
[3000] 221 [150 000] 31 41 446 582 676 128063 [3000]
86 384 425 82 510 624 978 129007 439 [300] 541 672
738 66 808
130205 74 570 653 80 778 922 [1500] 131007 51
278 576 [1500] 78 80 [500] 766 825 932 76 82 132014
156 238 72 594 691 775 866 133120 29 284 88 455 706
46 825 134056 111 [1500] 23 [1500] 228 946 135387 443
736 136134 57 340 52 479 94 529 628 48 712 14 45
[1500] 64 [10000] 137276 82 88 341 73 83 [500] 97 493
784 826 82 89942 49 85 138033 47 176 304 724 139072
346 595 99 671 858 930
140072 86 135 220 470 501 136 635 [3000] 856 88
141174 [1500] 240 49 368 450 569 626 [1500] 47 81 808
904 142009 38 224 71 356 [1500] 81 459 511 30 656
68 74 763 836 143136 204 760 847 [3000] 955 60 144180
255 321 96 460 [3000] 547 646 714 145079 134 265 518
614 42 49 748 [3000] 923 146118 332 61 70 409 [500]
75 617 47 787 54 147471 638 940 148072 213 26 302
28 83 439 [200 000] 577 658 80 87 906 149074 91 159
89 464 604 58 805 983
150385 484 534 745 820 69 900 78 82 151066 559
837 66 152016 105 90 303 26 460 79 519 688 823 949
[500] 153077 525 690 897 154052 221 32 379 82 437
75 88 94 623 [300] 801 4 958 155041 306 401 10 84
[3000] 89 614 35 786 818 920 156017 73 125 48 514
719 35 891 970 157129 300 96 645 158022 225 95 97
439 49 75 505 619 864 976 159133 [1500] 200 11 22 441
[500] 92 562 86 602 85 704 [300] 15 [1500] 59 870
160139 58 62 339 495 500 94 600 23 85 161115
248 71 316 54 64 519 27 [500] 709 30 956 59 162001 4
156 292 498 510 86 [500] 88 632 47 916 163021 28
150 628 836 62 164114 79 [300] 365 93 498 604 86 910
[3000] 165139 77 225 348 429 552 53 643 914 60
166002 102 20 50 546 664 73 723 [40 000] 94 802 97
936 167037 104 419 60 540 99 732 815 45 54 983 [1500]
168000 27 74 131 50 310 38 537 73 641 714 824 52
[500] 914 169039 204 99 352 784 864
170363 77 475 [300] 518 630 88 751 952 90 171250
[1500] 62 [300] 433 [3000] 65 80 572 651 793 886 172074
227 [300] 481 682 85 847 908 54 61 173005 140 71
213 [500] 310 434 58 96 648 822 95 925 174433 566
705 73 808 93 175062 246 88 97 414 536 621 25 734
857 950 176459 519 62 63 854 177034 200 47 413
[3000] 570 89 613 14 736 810 178051 88 203 812 31
[1500] 943 179187 244 320 573 604 14 765 908
180152 381 443 [500] 96 515 18 [300] 622 807 97
181122 24 203 778 803 21 44 182143 65 216 527 59
[3000] 602 70 933 183003 125 487 534 868 71 953 184121
27 96 228 40 831 985 185041 83 202 54 338 588 618
[1500] 733 900 186024 94 351 96 420 512 49 58 833
187154 232 [3000] 81 326 410 14 552 743 835 188213
479 514 80 633 999 189046 289 308 481 554 639 857
[500] 940
190014 27 81 128 356 434 47 73 [1500] 584 631
38 51 68 973 191171 [500] 343 445 795 192281 347
193085 [500] 195 339 486 526 652 717 883 944 53
194033 88 153 85 218 26 465 773 899 913 195046 [300]
54 350 75 98 436 822 975 196079 212 [500] 30 [1500]
623 89 732 852 88 988 [3000] 197013 18 196 592 796
198065 85 235 302 591 715 21 51 [1500] 828 972
199053 115 458 98 518 28 662 784 821 22 930 54
200131 43 420 [3000] 509 19 625 31 910 16 201035
[3000] 67 224 65 340 545 726 842 941 46 77 95 202004
32 [500] 100 60 [1500] 229 65 554 644 [300] 79 752 [500]
85 905 61 203068 [500] 246 [500] 93 387 93 527 63
[1500] 204024 669 94 747 76 811 52 945 205034 [3000]
283 343 455 628 64 926 206057 250 [3000] 97 353 534
89 726 809 92 207171 211 52 431 649 731 57 889
208013 31 133 63 70 204 442 81 501 24 30 91 675 713
[3000] 28 802 19 209004 203 31 34 379 431 [500] 33 502
617 50 52 86 843
210058 81 [3000] 115 303 56 570 84 211124 66 84
245 311 537 608 212034 76 165 579 732 924 213231 93
310 28 420 24 95 533 86 779 823 214132 42 44 239 585
[500] 616 754 943 215017 30 73 240 418 24 523 82 776
831 216061 67 303 42 420 42 517 604 13 93 759 816 63
995 217201 30 358 93 500 849 72 983 218028 57 133
412 670 920 63 85 219071 127 48 54 55 91 226 386 487
[300] 609 61 753 929 73
220041 77 101 3 203 390 97 [500] 467 889 221109
210 32 580 84 620 90 787 898 955 77 222010 [500] 18
258 68 812 223421 40 43 224296 365 431 58 537
[300] 663 748 816 225055 103 [300] 278 412 60 553
800 [10 000]

11. Ziehung d. 4. Klasse 196. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 6. Mai 1897, Nachmittags.
Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

5 90 111 72 266 [3000] 543 866 998 1042 452 53 517
45 99 [1500] 788 810 [1500] 69 81 [500] 942 75 85 2134
78 389 400 22 98 585 756 912 13 46 89 93 3034 148
[500] 95 491 514 771 4152 238 42 66 324 66 84 [1500]
85 87 437 767 886 914 51 [1500] 5005 211 [300] 867 903
28 71 6092 149 55 221 399 508 675 730 818 999 7096
134 808 21 982 8032 111 [300] 71 237 387 463 69 74
[5000] 80 9018 49 78 279 406 16 64 78 540 732 920
10074 77 205 55 61 580 937 11015 23 44 102 63
[3000] 206 303 573 784 880 12026 380 843 973 13015
104 28 369 456 59 67 553 92 758 815 14285 88 646 781
15359 421 604 62 874 94 16170 324 37 56 463 620
700 29 968 17039 154 278 507 703 52 73 843 56 959
18250 51 99 608 18 52 710 [500] 79 945 19066 174
[3000] 276 351 481 638 55 72 900 [300] 75
20154 220 345 58 430 54 535 829 982 21077 264
389 732 [3000] 900 22064 91 422 807 23030 49 107 60
218 45 57 300 405 81 86 [500] 692 811 33 24141 54
255 428 81 555 [1500] 65 89 624 707 43 990 25036 60
[300] 105 286 545 625 959 26128 45 448 707 44 84 825
50 73 27011 102 7 38 213 405 23 508 64 74 951 66 28028
229 345 99 555 629 786 820 48 65 968 29003 69 127
831 [1500] 60 665 709 826
30155 234 49 [300] 311 70 [3000] 76 490 595 857 66
67 31107 235 67 510 642 845 92 32123 83 243 48 59 351
477 655 97 743 883 933 33386 [1500] 433 673 916 30
34015 92 152 [1500] 240 88 311 23 401 35041 46 105
267 76 82 427 60 86 541 610 [500] 27 36 719 815 53 921
86 91 36036 168 263 308 60 481 587 734 37 44 924
37002 66 [500] 139 49 258 320 70 515 638 905 58 70
38135 273 [3000] 381 92 [300] 402 25 75 [500] 691 837
47 39171 96 268 523 79 [300] 726 95 [300] 98 857 922 55
40183 234 76 484 92 41047 95 99 147 242 696 934
61 42166 96 [3000] 693 791 862 909 16 43065 169 259
823 448 679 743 57 803 74 991 44472 531 742 59 98
990 45174 349 61 71 401 33 647 814 27 969 46036 96
172 248 495 691 740 [500] 63 91 920 47226 792 998
48159 433 622 726 30 94 956 49014 193 [3000] 260 383
417 697 899 929 99
50020 [300] 132 232 328 586 667 711 20 58 81 82
996 51086 106 242 91 372 [500] 461 599 753 820 65
52005 415 70 93 531 51 734 819 922 54 53078 156 63
252 97 593 [1500] 939 54020 22 135 52 86 264 377 410
558 80 640 [500] 58 89 705 804 55019 [500] 130 67 70
81 212 346 66 410 626 878 [500] 56069 172 304 504 28
61 606 722 892 57102 208 461 898 99 [300] 931 90 [500]
99 58029 68 82 85 231 321 574 81 661 59237 317 60
541 767 70 871
60040 100 68 420 506 615 746 [3000] 888 939 61098
[300] 168 70 225 952 75 81 89 62138 262 440 42 533
86 691 866 63111 203 38 80 313 77 606 [300] 81 813
[300] 53 64028 52 91 171 248 72 [300] 364 95 [500] 619
701 11 [500] 954 65143 234 394 480 721 34 877 66196
293 482 616 806 67108 29 87 263 347 78 85 412 66
519 61 68019 50 74 119 427 508 641 [300] 715 48 805
69207 80 325 73 547 86 782 859
70307 99 737 53 835 987 71096 170 208 28 77 361
597 629 33 730 56 91 835 41 92 [300] 928 [300] 62 68 87
72036 50 112 59 286 364 67 463 98 644 90 92 791 818
84 903 73310 41 90 428 543 940 74007 9 43 66 84
[300] 150 332 515 753 58 96 75002 81 [5000] 445 67
501 612 83 738 56 962 98 76012 121 47 73 218 616 39
[3000] 754 833 981 77099 179 339 539 41 629 765 885
78119 [1500] 85 246 85 [1500] 568 697 731 957 79064
141 99 222 [300] 79 442 508 [300] 62 [3000] 635 700
95 97
80137 370 608 838 [3000] 939 84 81025 [500] 119
490 737 42 809 [300] 51 92 939 88 97 82120 48 [1500]
251 304 437 77 575 602 31 754 83017 21 298 410 719
84117 90 725 875 85108 243 80 [300] 337 690 777 99
86193 95 223 28 51 470 522 644 63 73 87059 79 155
361 72 629 63 726 88358 460 571 782 48 896 927
89032 84 252 96 446 57 545 885 927
90014 179 519 684 957 91204 357 83 [1500] 526 785
930 51 92051 140 460 596 633 87 732 93459 70 520 647
64 701 18 839 94149 253 849 59 [300] 423 89 689 780
934 80 95005 72 77 237 548 57 763 [3000] 85 96 96020
[300] 127 230 414 505 39 [500] 642 [300] 50 [500] 79 748
899 97140 222 29 48 427 91 566 700 899 925 98078 [500]
101 211 14 78 594 [500] 761 90 [500] 816 99069 236 847
422 502 35 786
100032 245 344 428 699 [3000] 787 955 101225 40
828 [1500] 401 25 954 102372 527 603 726 852 942 45
[3000] 103048 51 160 70 240 84 328 427 [500] 566 614
54 732 926 72 75 104016 58 227 48 64 335 498 515 702
83 813 50 944 105008 66 169 235 352 596 817 918 98
106269 85 498 769 89 107061 74 154 217 315 451
695 [300] 729 914 108153 90 347 434 585 881 [500]
905 70 109287 670 726 827 974 [300]
110076 212 23 35 51 74 383 531 643 780 857 111152
341 568 658 826 91 907 9 112018 94 [500] 582 618 712
79 851 990 113042 59 203 97 514 717 69 834 114008
131 323 40 75 [3000] 422 33 62 566 86 706 74 849 68
115169 221 88 327 80 411 25 610 48 51 795 922 33 [500]
72 116058 271 454 533 706 [3000] 117016 30 63 138
358 415 65 775 870 118615 32 84 772 911 34 119031
91 125 264 94 541 632 95 863 80
120220 24 58 359 502 [3000] 68 [1500] 70 [500] 686
730 857 69 971 79 121038 59 89 104 352 445 47 542
621 924 54 122033 [1500] 40 234 324 42 442 583 741
957 70 88 123136 307 54 460 [300] 62 719 29 [1500] 935
[500] 61 124283 332 [1500] 411 679 [300] 82 703 67
125032 90 498 826 958 126035 218 77 345 463 522 883
127062 169 236 50 419 576 [3000] 621 55 [300] 707 48
128188 235 81 [1500] 358 428 553 797 808 19 27 923
129110 [300] 225 427 571 675 924 66
130046 [1500] 108 [500] 256 61 549 86 697 742 994
131010 169 202 572 735 [500] 905 84 89 [5000] 132326
54 72 783 961 72 133046 54 118 32 [300] 45 83 870
503 [500] 53 618 965 134189 [1500] 275 342 471 597 687
99 839 47 93 99 135529 299 374 402 18 505 87 602
136055 81 190 98 343 495 [3000] 539 621 39 989 137097
122 52 [3000] 434 894 912 138017 110 [3000] 16 28 [300]
38 300 899 139064 103 369 420 32 [1500] 524 616 [500]
50 55 740 [500] 843 926 61
140122 98 264 [1500] 93 337 415 54 573 [500] 611 25
[3000] 755 812 31 90 925 90 141518 628 [500] 763 939
142018 52 345 521 700 61 921 143051 100 244 351 489
633 876 80 924 144387 91 663 888 988 145023 489
563 828 930 146107 [500] 97 [300] 291 507 83 871 [300]
147243 309 [1500] 27 466 848 71 148389 432 677 [3000]
711 884 976 81 [1500] 149083 107 405 42 90 686 78
[3000] 705 822
150083 293 578 846 151064 251 85 152067 78
99 [3000] 108 64 291 870 508 43 725 808 40 901 67
153296 307 710 60 96 154163 98 283 637 55 787 [3000]
891 979 97 155116 268 302 466 96 692 [3000] 792 819
20 156032 243 429 546 76 687 782 887 922 157158 488
[500] 89 616 59 [3000] 709 [3000] 819 38 [1500] 971
158257 401 [10 000] 16 63 527 614 68 98 798 970
159048 232 61 377 914
160072 288 344 741 [300] 48 161078 [500] 121 599
611 95 [500] 741 51 828 987 162240 54 364 72 73 408
556 [300] 604 777 996 163082 172 297 309 400 589 648
94 797 882 940 74 90 164039 42 [300] 79 268 379 430
82 716 817 165230 51 442 58 609 28 40 775 897 166023
147 264 303 59 [500] 540 47 59 663 819 167278 528
689 744 [1500] 848 89 923 168002 133 218 88 57 976
89 441 551 661 945 169040 42 289 558 744 857 94 920
80 [1500]
170183 749 805 931 51 88 171056 226 53 58 [1500]
81 387 610 [3000] 723 172176 295 303 660 788 173075
184 245 54 [300] 375 423 [1500] 78 658 64 [1500] 69 722
885 174011 12 22 321 [500] 485 570 664 769 889
175067 [3000] 406 11 610 13 [300] 775 809 176004 12
42 43 346 611 779 [1500] 80 177016 91 113 277 309 423
46 519 881 921 65 96 [300] 178171 267 314 740 855 96
179006 13 118 319 401 [300] 54 541 685 804 53
180165 263 96 412 696 700 181280 88 91 372 76
427 72 518 822 54 977 84 182025 28 78 159 201 497
664 717 855 987 183169 810 [300] 455 554 [3000] 56 72
601 [1500] 99 [300] 705 60 184055 93 [500] 277 89 325 85
416 89 783 185006 143 306 [1500] 23 92 758 859 186100
29 327 434 38 62 66 815 993 187018 120 28 35 211
358 439 [1500] 578 79 740 842 911 [500] 26 62 188128
387 500 45 692 702 908 47 66 98 189140 331 496 658
70 800 11
190067 109 [1500] 85 717 46 98 972 191034 197
242 [500] 83 [500] 499 547 68 645 823 949 192021 171
99 255 94 330 496 551 771 92 805 25 56 920 77 193047
134 94 311 440 58 88 569 79 686 727 194046 74 147
250 482 688 705 27 35 886 [300] 195187 230 458 546
646 66 196402 510 728 [3000] 60 99 870 197151 67
310 24 416 87 532 93 702 811 198215 87 369 431 78
526 842 98 990 199178 79 [500] 209 569 87 625 68
[500] 758 883 311 15 [1500]
200018 103 47 293 414 71 507 [1500] 655 779 812
201066 391 576 621 66 793 811 80 903 202070 174
218 [500] 300 479 729 66 986 203001 91 110 32 50 59
290 549 785 204557 802 901 3 205041 75 206 420
595 614 43 77 206010 126 [500] 79 88 283 309 33 524
789 [500] 207001 265 [3000] 490 531 79 85 684 840 77
907 27 58 208219 69 353 481 90 781 814 26 29 970
209199 218 [1500] 19 560 836 [500] 903 12 78
210060 377 476 507 [1500] 211001 30 167 667 746
825 945 212116 375 [3000] 93 400 519 48 [1500] 83
87 639 45 796 837 213025 [1500] 172 834 57 497 538
614 745 886 989 214038 174 223 86 [500] 393 582 707
47 886 [1500] 58 [300] 974 [1500] 215107 307 678 756
909 216030 88 236 69 311 403 97 527 36 90 914 34 54
217042 77 281 [300] 529 663 930 218105 269 85 329
454 85 559 611 [300] 775 887 929 219091 145 221 846
501 15 631 36 93 775 909 56
220012 98 183 204 436 518 826 221017 52 194 390
[1500] 91 417 [3000] 506 794 820 31 [300] 222004
[3000] 441 66 518 91 702 8 929 223095 189 286 316
468 580 697 99 980 224064 [3000] 193 312 18 [1500]
459 569 [300] 607 29 [300] 703 18 870 91 225087 569